



Landeshauptstadt
München
**Referat für
Bildung und Sport**

Bildung

Bildungsberatung Jahresbericht 2023



Pädagogisches Institut
Zentrum für Kommunales
Bildungsmanagement



Inhaltsverzeichnis

1	Global und regional – Einflüsse auf die Bildungsberatung	5
2	Die Städtische Bildungsberatung – Aufgaben und Struktur	6
3	Statistische Daten im Zeitraum 2023: ein Überblick	8
4	Zufriedenheitsbefragung	12
5	Einblicke in die Tätigkeiten der Bildungsberatung im Jahr 2023	15
	5.1 Schullaufbahnberatung	15
	5.2 Beratung zum Übergang Schule–Beruf	17
	5.3 Weiterbildungsberatung	20
	5.5 Querschnittsthema Migration	24
	5.6 Querschnittsthema gesundheitliche Belastungen und Behinderung	29
6	Kooperation und Vernetzung als Grundlage für eine professionelle Beratung entlang der Bildungskette	33
7	Bildungsberatung in herausfordernden Zeiten – Zusammenfassung und Ausblick	34
8	So finden Sie uns	35



Global und regional – Einflüsse auf die Bildungsberatung

Regionale und bundesweite politische Weichenstellungen sowie globale Ereignisse und geopolitische Entwicklungen haben mittelbaren, manchmal auch unmittelbaren Einfluss auf die städtische Bildungsberatung – diese Tatsache ist uns bei der Erstellung des diesjährigen Jahresberichts besonders aufgefallen.

Die **Zunahme an kriegerischen Konflikten** und die Augenscheinlichkeit weiterer **Krisen**, wie die immer weiter sichtbar werdende Klimakrise beschäftigt die Menschen und führt bereits bei Kindern und Jugendlichen zu **Verunsicherungen**. Die Konsequenzen wie psychische Belastung und Schulschwierigkeiten zeigen sich an den Schulen, aber auch in unserer täglichen Beratungspraxis. Neben der Unsicherheit und Belastung mancher Bürger*innen beeinflussen auch die **hohen Lebenshaltungskosten** insbesondere in München die Berufswahl und die Möglichkeiten, Weiterbildungen zu absolvieren.

Was ist hier die besondere Aufgabe einer kommunalen Bildungsberatung? Wichtig ist es, **rasch auf gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren**, sich in neue Themen einzuarbeiten und **kontinuierliche Netzwerkarbeit** zu betreiben, um lokale Bedürfnisse und Angebote berücksichtigen zu können. Im Fokus der Arbeit stehen aber nicht nur Bildungsfragen, es geht um die **individuellen Stärken und Kompetenzen der Ratsuchenden** und um deren **Resilienzförderung**. Bildungsberatung kann hier als Anker fungieren, der Orientierung gibt und zur Handlungsfähigkeit der Menschen beiträgt.

Immer deutlicher werden die Herausforderungen durch den **Fachkräftemangel** in München. **Zuwanderung** ist eine Möglichkeit, dem entgegenzutreten. Die Bildungsberatung bietet Expatriates noch im Ausland Beratungen an, um ein gutes Ankommen mit der gesamten Familie auch im Münchner Schulsystem zu ermöglichen. Um der Vielzahl an eingewanderten ukrainischen Geflüchteten ausreichend Informationsveranstaltungen und individuelle Beratung anbieten zu können, wurde 2023 – dank einer Stundenaufstockung durch den Stadtrat – die **Beratung in ukrainischer Sprache ausgebaut**.

Das Thema des Fachkräftemangels wurde aber auch durch eigens konzipierte neue **Veranstaltungen zu Quereinstiegen in Mangelberufen** aufgegriffen. Bei der Frage der Behebung des Fachkräftemangels geht es neben der Neuzuwanderung auch immer um die **„Qualifizierung“** der bereits **in Deutschland lebenden Bevölkerung**. Dies kann durch Weiterbildungen erfolgen, aber auch durch Unterstützungsleistungen von jungen Menschen mit Schwierigkeiten im Übergang von der Schule in den Beruf oder für Erwachsene, die nach einer Krankheit wieder den Weg in die Arbeitswelt suchen. Kompetenzförderung und Beförderung von **Teilhabe** und **Bildungsfähigkeit** sind wichtige Aufgabenfelder der gesamten Bildungsberatung.

Die Bildungsberatung der Landeshauptstadt München hat sich seit langem auf den Weg gemacht, passende Angebote für diese persönlichen Herausforderungen zu machen. Daher freuen wir uns besonders über die positiven Rückmeldungen unserer Ratsuchenden. Laut der jüngsten **Zufriedenheitsbefragung würden 99 % der Befragten die Bildungsberatung weiterempfehlen**. Das macht uns sehr stolz. Zu feiern gab es auch das 10-jährige Bestehen des Teilteams b-wege, das wir am „Tag der Daseinsvorsorge“ der Stadt München öffentlichkeitswirksam präsentiert haben.

Im Leitungsteam der Bildungsberatung gab es zum Jahreswechsel 2023/2024 eine personelle Veränderung. Susanne Loibl hat sich verabschiedet. Wir begrüßen **Svea Wagner als neue Leiterin des Bereichs 6.1** Beratung für Schule, Beruf und Weiterbildung.

Wir möchten Ihnen in diesem Bericht einen umfassenden Einblick in unsere Arbeit im vergangenen Jahr geben und Ihnen zeigen, wie wir auch in schwierigen Zeiten unsere Ratsuchenden unterstützen konnten. Wir bedanken uns für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.



Dr. Florian Roth



Svea Wagner



Yvonne Philipp

Die Städtische Bildungsberatung – Aufgaben und Struktur

Der Auftrag der Bildungsberatung ist die Gewährleistung einer übergreifenden, trägerneutralen und gebührenfreien Bildungsberatung für alle Münchner*innen und umfasst nahezu **alle Bildungsabschnitte** im Sinne des lebensbegleitenden Lernens.

Die Bildungsberatung bietet mit ihren Teilbereichen ein ausdifferenziertes Beratungsangebot entlang der gesamten biografischen Bildungskette. Damit reicht das Angebot von der Schullaufbahnberatung über die Beratung und Begleitung im Übergang Schule-Beruf bis zur Weiterbildungsberatung. Die Belange werden sowohl **alters- als auch zielgruppenspezifisch aufgegriffen, mit speziellen Schwerpunktsetzungen für Menschen mit besonderen Herausforderungen**, zum Beispiel aufgrund von Migration oder gesundheitlichen Belastungen oder Behinderung. Ratsuchende mit Migrationsgeschichte oder auch mit gesundheitlichen Belastungen haben sowohl die Möglichkeit, sich themenspezifisch beraten zu lassen als auch die besonderen zielgruppenspezifischen Angebote der Bildungsberatung diesbezüglich wahrzunehmen.

Angebote der Bildungsberatung entlang der Bildungskette



Schullaufbahnberatung für Schüler*innen und ihre Eltern

- Passende Schulwahl
- Schulprobleme
- Lernschwierigkeiten
- Schulwechsel
- Ausbildungs- und Studienberatung
- Nachholen von Schulabschlüssen
- ...

Beratung zum Übergang Schule-Beruf für junge Menschen

- Berufswegplanung
- Individuelles Coaching
- Bewerbungsunterstützung
- Probleme in der Ausbildung
- Studienzweifel
- Ausbildungs- oder Studienabbruch
- ...

Weiterbildungsberatung für Erwachsene rund um das Erwerbsleben

- Entwicklung beruflicher Perspektiven
- Qualifikationen anpassen
- Aufstiegsfortbildung
- Kompetenzbilanzierung
- Berufliche Neuorientierung
- Umschulung
- Finanzierung von Bildung
- ...

- für Menschen mit Migrationshintergrund
- für Menschen mit gesundheitlichen Belastungen und Behinderung



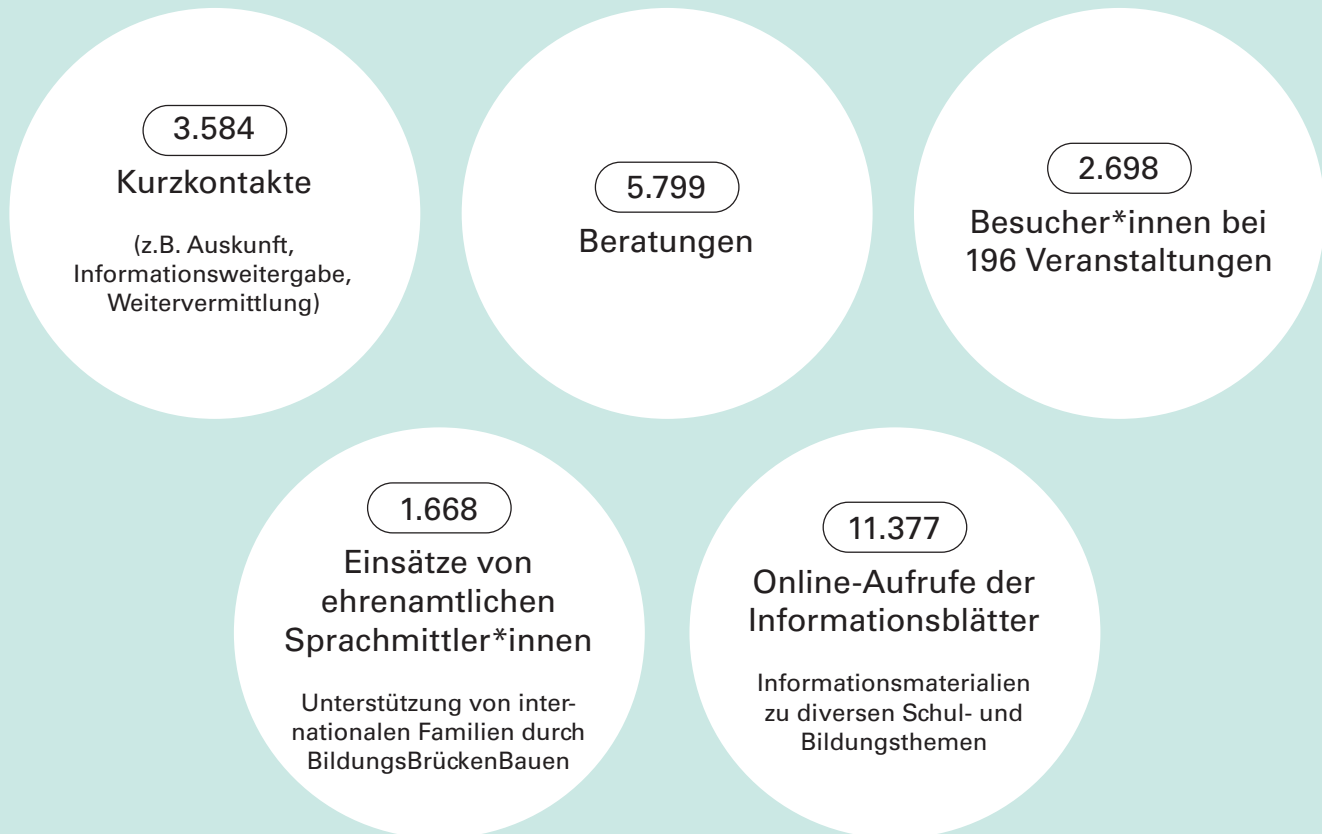
Die Bildungsberatung ist untergliedert in **sechs Teilbereiche**:

- **Schulberatung:** Beratungslehrkräfte aus Realschule, Gymnasium und Beruflichen Schulen bieten individuelle Beratung bei Fragen rund um Bildungs- und Schullaufbahnen
- **Bildungsberatung International:** Eltern und Schüler*innen mit nichtdeutscher Muttersprache finden hier kompetente Unterstützung von der Kinderkrippe bis zur beruflichen Integration von Erwachsenen in 14 verschiedenen Sprachen
- **Servicestelle BildungsBrückenBauen:** Ehrenamtliche Sprachmittler*innen unterstützen die Kommunikation zwischen Erziehungsberechtigten und pädagogischen Fachkräften, insbesondere bei Elterngesprächen an Schulen und werden durch die Servicestelle koordiniert und betreut
- **Berufswegplanungsstelle b-wege:** Junge Menschen erhalten eine intensive Beratung, längerfristige Begleitung und sozialpädagogische Unterstützung im Übergang Schule-Beruf
- **Weiterbildungsberatung:** Erwachsene, die sich im erwerbsfähigen Alter befinden, werden bei Fragestellungen rund um die Entwicklung beruflicher Perspektiven, Weiterbildungsoptionen und Fördermöglichkeiten beraten
- **Weiterbildungsberatung für Menschen mit gesundheitlichen Belastungen und Behinderung:** Erwachsene mit diesen Einschränkungen bekommen hier ein spezielles Beratungsangebot

Wir beraten **ganzheitlich und präventiv**. Wir unterstützen nicht nur bei **Problemen und Übergängen**, sondern fördern durch Informationen und Angeboten zur Selbstreflexion und Ressourcenorientierung die Fähigkeit unserer Ratsuchenden, **eigenverantwortlich ihre Bildungs- und Berufsbiografie zu planen und zu gestalten**. Unser Ziel ist es, **Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit** zu fördern.

3 Statistische Daten im Zeitraum 2023: ein Überblick

Wie wir die Bürger*innen erreichen



Zusammen ergibt dies **25.126** Beratungen, Teilnahmen an Veranstaltungen, Einsätzen von Ehrenamtlichen und Informationsweitergaben.

Insgesamt erreichte die Bildungsberatung 13.749 Menschen¹ im direkten Kontakt – dies entspricht einem Plus von 9 % gegenüber dem Vorjahr. Dieser ergab sich insbesondere durch eine deutliche Steigerung der Veranstaltungen.

¹ Doppelungen durch Folgeberatungen oder Besuch von Veranstaltungen und Beratung können hier nicht berücksichtigt werden

Eingebunden sind diese Angebote in ein **vielfältiges Netzwerk** innerhalb und außerhalb Münchens. Das Netzwerk eröffnet auf der einen Seite immer wieder neue Zugänge zur Bildungsberatung und für die Ratsuchenden Zugänge zu anderen Institutionen. Zum anderen wird die Beratung durch Wissenstransfer und fallbezogenen Austausch verbessert. Zudem werden Impulse aus den Erfahrungen der Beratungspraxis in das Netzwerk gespeist. Der Pflege dieses Netzwerks kommt daher eine große Bedeutung zu (mehr dazu in Kapitel 5 „Kooperation und Vernetzung“)

Beratungen und Kurzkontakte

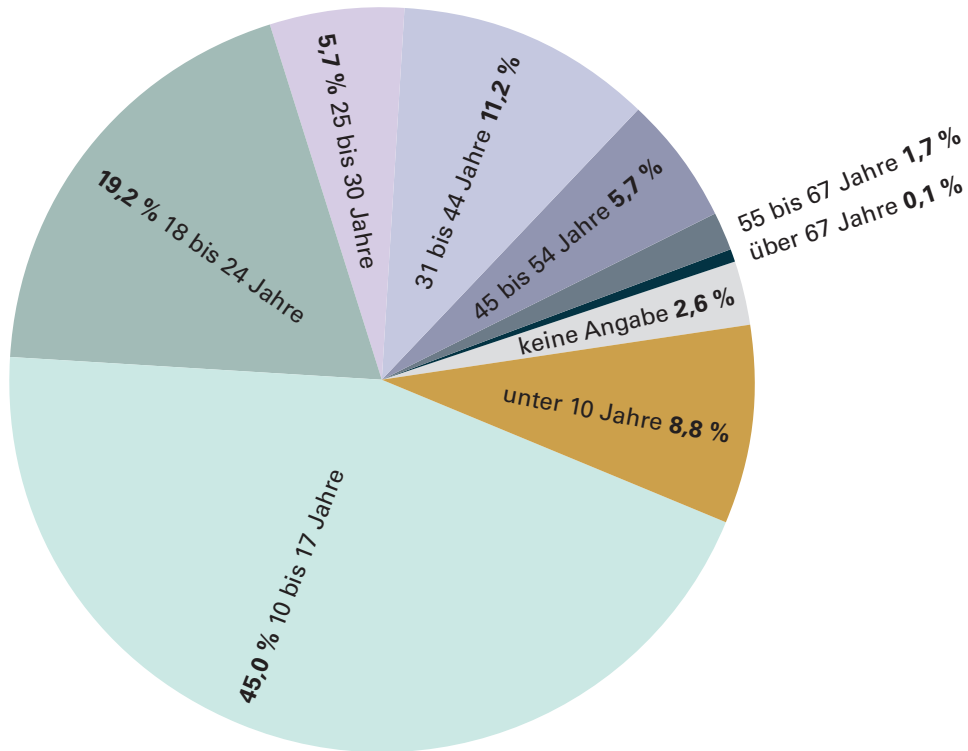
Die Beratungen und Kurzkontakte gliedern sich entlang der Bildungskette folgendermaßen:

	Beratung	Kurzkontakt	Gesamt	Gesamt %
Schullaufbahnberatung	2.739	1.495	4.234	45,12 %
Übergang Schule - Beruf	1.262	1.398	2.660	28,35 %
Weiterbildungsberatung	1.798	691	2.489	26,53 %
Gesamt	5.799	3.584	9.383	100,0%

31,3 % der Beratungen sind hierbei **Folgeberatungen**, das heißt die Ratsuchenden kommen zum wiederholten Mal in die Bildungsberatung. 2022 lag dieser Anteil noch bei 27,4 %. Dies zeigt den Bedarf an intensiver und zum Teil auch längerfristiger Beratung unter anderem auch durch die vielschichtigen Problemlagen und komplexen Fragestellungen der Ratsuchenden, was in Kapitel 3 noch weiter ausgeführt wird.

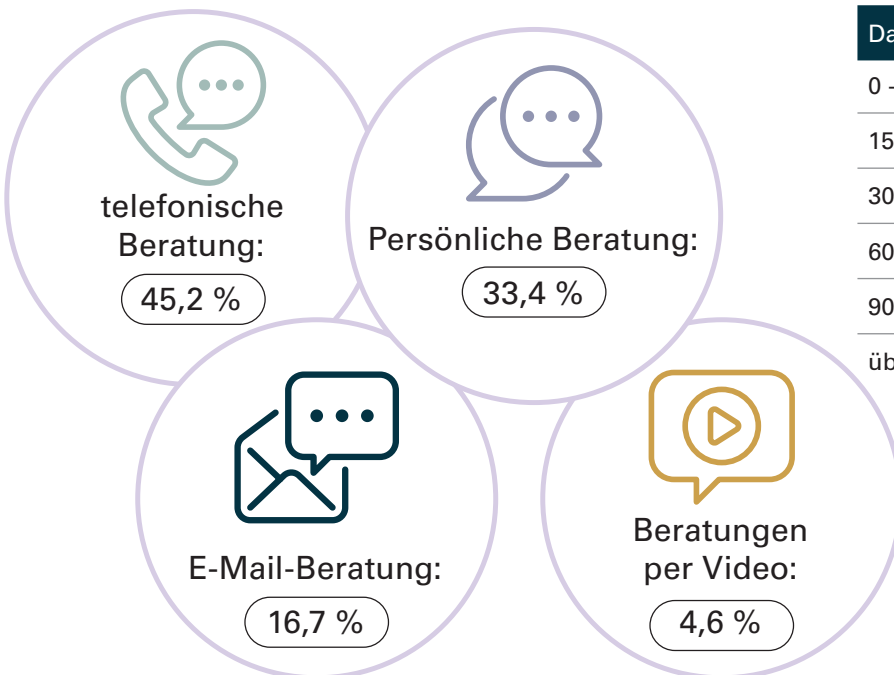


Altersgruppen bei der Beratung



Seit dem Jahr 2020 mit Beginn der Corona-Pandemie hat die Bildungsberatung die Möglichkeiten der **Beratungskanäle** deutlich erweitert: Es wurde das Angebot der Videoberatung aufgebaut und Beratungen per Telefon und E-Mail weiter professionalisiert. Im Laufe des Jahres 2023 beeinflusste Corona die Beratungskanäle immer weniger und der Anteil an persönlicher Beratung nahm wieder zu. Geblieben ist die breite Vielfalt, die einen niederschweligen Zugang zur Beratung ermöglicht und sich den Bedürfnissen und Fragestellungen der Ratsuchenden anpassen kann.

Beratungskanäle:



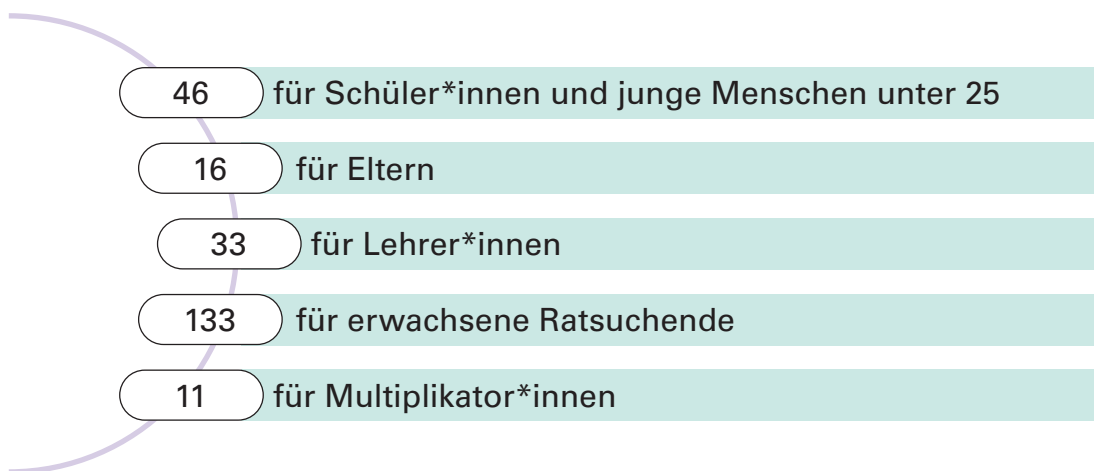
Dauer der Beratung	Anteil
0 - 15 Minuten	24,9 %
15 - 30 Minuten	28,5 %
30 - 60 Minuten	23,6 %
60 - 90 Minuten	14,2 %
90 - 120 Minuten	5,1 %
über 120 Minuten	3,7 %

Die Verteilung nach Geschlecht in der Beratung ist tendenziell paritätisch (**54,0% weiblich, 45,2% männlich, 0,1% divers, 0,7% keine Angabe**), der Anteil an Ratsuchenden mit **Migrationshintergrund** liegt bei **64,9 %** (kein Migrationshintergrund: 32,3 %, keine Angabe: 2,8 %).

Veranstaltungen

Im Jahr 2023 wurde das Veranstaltungsangebot der Bildungsberatung im Vergleich zu den Vorjahren noch einmal deutlich ausgebaut – sowohl durch die **Konzeption neuer Formate** als auch durch die **Erhöhung der Veranstaltungsanzahl**. Gleichzeitig nahmen die Berater*innen auch selbst an vielen Veranstaltungen teil, so dass die Zugangswege zu den Ratsuchenden insgesamt noch vielfältiger wurden. So war zum Beispiel die Teilnahme an Messen eine Möglichkeit für viele Bürger*innen, die Angebote der Bildungsberatung genauer kennenzulernen und in einen ersten Beratungskontakt zu kommen. Vorträge auf Informationsveranstaltungen, wie sie zum Beispiel gehäuft für ukrainische Schüler*innen und Eltern durchgeführt wurden, boten die Möglichkeit, grundlegende Informationen an eine große Anzahl an Bürger*innen zu vermitteln, die bei Bedarf im Nachgang durch eine individuelle Beratung vertieft werden konnten. In Gruppenberatungen, Workshops und Seminarreihen für Ratsuchende wiederum konnten die Ratsuchenden sich untereinander austauschen und von der Gruppe profitieren.

Die Zielgruppen der 196 Veranstaltungen² verteilten sich wie folgt:



Einsätzen von Ehrenamtlichen

Die **1.668 Einsätze der Servicestelle BildungsBrückenBauen** als sprachliche und interkulturelle Unterstützung durch Ehrenamtliche insbesondere bei Elterngesprächen und Elternabenden an Schulen wurden in **38 Sprachen** durchgeführt.

Informationsmaterial

Neben der individuellen Beratung beziehungsweise dem direkten Kontakt zu Ratsuchenden wurden auch 2023 wieder zahlreiche Informationsmaterialien (sogenannte Infoblätter) neugestaltet oder an veränderte Regelungen und Sachstände angepasst – von Informationen zu Schulen, Schularten, Abschlüssen und diversen Zugangsvoraussetzungen über Finanzierungsfragen von Bildung bis hin zur Darstellung des Schulsystems in unterschiedlichen Sprachen. Diese werden für Ratsuchende und andere Fachkräfte auch online zur Verfügung gestellt, um sich selbstständig zu informieren. 2023 wurden diese **Infoblätter 11.377 Mal** aufgerufen.

Team der Bildungsberatung

Das Team der Bildungsberatung umfasste im Jahr 2023 **32 Personen**, die anteilig auf rund **19 Vollzeitstellen** arbeiten.

² Manche Veranstaltungen richteten sich an mehrere Zielgruppen.

4 Zufriedenheitsbefragung

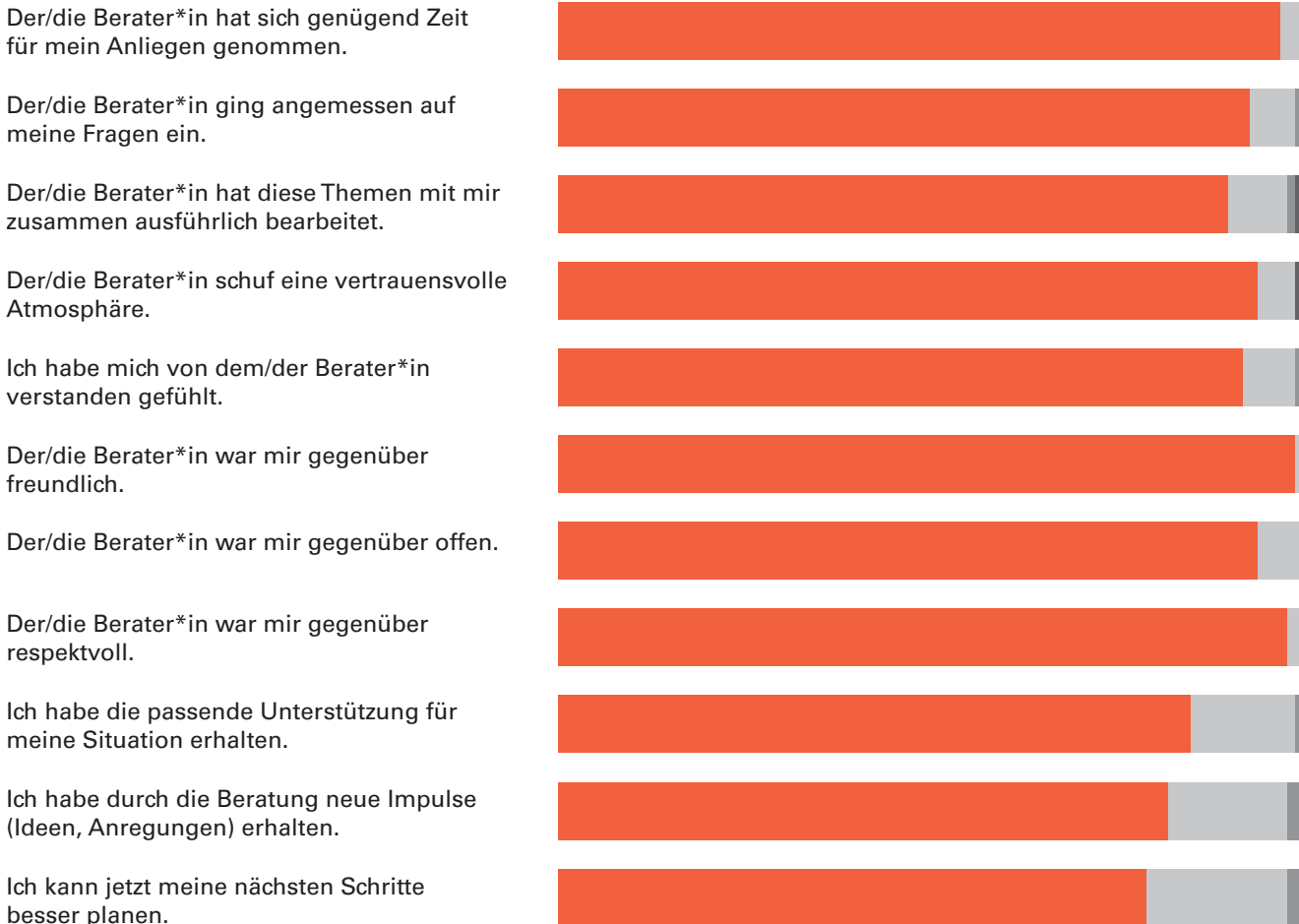
Im Zeitraum vom 17. April bis zum 14. Juli 2023 wurde die mit wissenschaftlicher Unterstützung durch das SIM – Sozialwissenschaftliches Institut - **neu konzipierte Online-Zufriedenheitsbefragung bei den Ratsuchenden** der Bildungsberatung durchgeführt (mit einer deutschen, englischen und ukrainischen Fragebogenversion). Die Rücklaufquote lag bei 46,2 %.

Gesamtzufriedenheit

■ voll zufrieden
 ■ eher zufrieden
 ■ eher unzufrieden
 ■ nicht zufrieden



Hinsichtlich der einzelnen Zufriedenheitsdimensionen fielen die Antworten folgendermaßen aus:



99 %

**empfehlen
die Bildungs-
beratung
weiter.**

Bin sehr zufrieden ich kann mich gar nicht beschweren durch die Beratung wurden mir so viele Türen geöffnet und durch ehrliches aber nettes Feedback kann ich schnell und viel lernen.

[...] Durch Ihre Unterstützung und Ermutigung habe ich endlich den Mut gefunden, mich auf das bevorstehende große Abenteuer meiner zukünftigen beruflichen Laufbahn einzulassen. Ihre positive Ausstrahlung und Ihre mitfühlende Art hat meine Zuversicht gestärkt. [...]

[..] So etwas habe ich mir schon lange gewünscht, und dass es auch noch kostenlos ist, ist einfach unbezahlbar. Ich freue mich auf meine neue berufliche Reise, die sicherlich spannend wird [...]

[...] Vielen Dank an die Stadt München für diese wunderbare und unverzichtbare Anlaufstelle mit tollen Mitarbeitern, die jeden Tag ihr Bestes geben, um junge Menschen in allen Lebenslagen zu unterstützen. [...]

Herzlichen Dank für die Möglichkeit dieser tollen Beratung. Ein großartiges Angebot –wenn es mehr solcher Angebote gäbe, kämen sicher noch mehr junge Leute dazu, eine Ausbildung zu machen.

Sehr freundlicher, kompetenter Kontakt. Ich habe neue Möglichkeiten zum Weiterdenken erhalten und fühle mich in meiner Entscheidungsfindung etwas klarer.

Ich kann die Bildungsberatung jedem, der sich mit dem Bayerischen Schulsystem nicht auskennt, empfehlen.

Dies ist eine wunderbare Organisation, sie ist für jede Familie mit Teenagern sehr notwendig. Vielen Dank für Ihre Hilfe und Unterstützung.

Ich hatte das Vergnügen, mit Ihnen in den letzten Monaten zusammenzuarbeiten und war von Ihrer Professionalität, Ihrem Engagement und ihrer Kompetenz beeindruckt.



Einblicke in die Tätigkeiten der Bildungsberatung im Jahr 2023

5.1 Schullaufbahnberatung

Die Bildungsberatung berät Schüler*innen und ihre Eltern individuell zu allen Fragen rund um **Bildungs- und Schullaufbahnen**. Diese Beratung reicht von Themen wie Lernkrisen, Schulschwierigkeiten, Fragen zu Schultypen und Fächerbelegung, Aufnahmebedingungen an Schulen, Nachholen von Schulabschlüssen oder Übergänge zwischen den einzelnen Schularten bis hinein in den Bereich der Berufs- und Studienwahl. Die Beratung dieses breiten Spektrums leisten in der Schulberatung **Beratungslehrkräfte** aus weiterführenden Schularten (Gesamtschule, Realschule, Gymnasium, berufliche Schulen).

Im Jahr 2023 zeigte sich, dass immer mehr Schüler*innen unter **zunehmender Verunsicherung** und **psychischer Belastung** leiden. Diese Belastungen werden durch die Zunahme an kriegerischen Konflikten, Naturkatastrophen und existentiellen Zukunftsfragen, für die es keine sicheren Antworten gibt, verstärkt.

Die Motivation und Konzentration der Schüler*innen nimmt ab, was zu häufigen Fehlzeiten führt. Zudem haben die Auswirkungen der Corona-Pandemie der Jahre 2020-2022 nach wie vor einen negativen Einfluss auf das schulische Verhalten der Schüler*innen, einschließlich schulvermeidendem Verhalten, Depressionen und Ängsten.

Schulwechsel als mögliche Lösung bei Schulschwierigkeiten

Die Mutter von Tim kam aufgrund von Schulschwierigkeiten ihres Sohns in die Schulberatung. Er wiederholte die 8. Klasse am Gymnasium. Seine Mutter befürchtete, dass er aufgrund seiner schlechten Arbeitshaltung auch dieses Mal die 8. Klasse nicht schaffen würde. Sie hatte bereits einen Termin beim Facharzt vereinbart, um psychische Ursachen auszuschließen und überlegte, ob Tim zum Schulhalbjahr an eine Realschule wechseln soll.

Wir informierten die Mutter, dass ein Wechsel vom Gymnasium an die Realschule im Allgemeinen nur zum neuen Schuljahr möglich ist und dass die Jahrgangsstufe der Realschule wiederholt werden muss, wenn das Jahreszeugnis des Gymnasiums zweimal die Note 5 in Fächern aufweist, die auch Vorrückungsfächer an der Realschule sind. Da Tim Schwierigkeiten in Latein, Geschichte, Religion und Kunst hat, ist es wichtig, dass im Jahreszeugnis in Geschichte und Religion nicht mehr als einmal die Note 5 steht, um in die Klasse 9 der Realschule zum nächsten Schuljahr zu wechseln. Da Tim in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Zweig der Realschule wechseln würde, wären die Noten in Kunst und Latein nicht relevant, aber er würde eine Probezeit erhalten. Der Mutter wurde geraten, sich bei der favorisierten Realschule zu erkundigen, ob eine Vorabanmeldung gewünscht ist, und wurde auf die Informationssammlung der Schulberatung hingewiesen, wo sie sich mit dem Informationsblatt „Die Realschule“ und der Liste mit den Münchner Realschulen weiter informieren konnte.

Im Schulbereich verschärft sich die Problematik des **Lehrkräftemangels**, der sowohl für Schulen und Lehrkräfte als auch für Schüler*innen eine erhebliche Belastung darstellt. Ein Beispiel dafür ist die Tatsache, dass ein Wechsel vom Gymnasium auf die Realschule während des Schuljahres nicht möglich ist und Schulplätze an Realschulen in München generell knapp sind.

Bei Zuwanderung, sowohl aus anderen Bundesländern als auch aus anderen Staaten, informiert die Bildungsberatung, insbesondere die Bildungsberatung International, zum bayerischen Bildungssystem und berät zu den verschiedenen Möglichkeiten des **Zugangs in das bayerische Schulsystem**. Dafür kann die **herkunftssprachliche Beratung** in 14 Sprachen wahrgenommen werden (mehr dazu in Kapitel 5.4, Querschnittsthema Migration).

Einen guten schulischen Weg finden

Im April kontaktierte eine Mutter aus Ägypten die Schulberatung, die Informationen über das Gymnasium in der Oberstufe und die FOS Technik suchte. Ihre Tochter besuchte zu diesem Zeitpunkt eine internationale Klasse einer städtischen Realschule und hatte gute Noten in Naturwissenschaften, Mathematik, Englisch und Französisch, aber mittelmäßige Noten in Deutsch. Die Beratung fand im April 2023 auf Deutsch und Englisch statt.

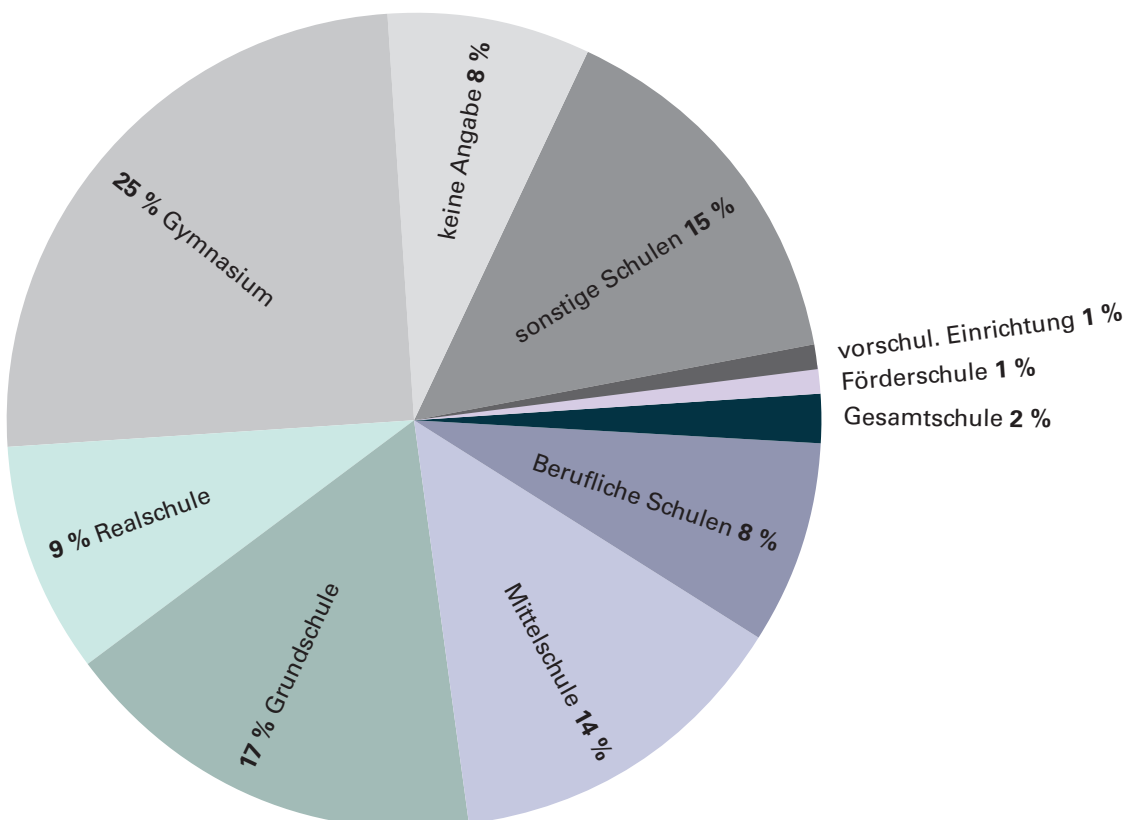
Während der Beratung stellte sich heraus, dass die FOS Technik die bessere Option für ihre Tochter ist, da der Deutschunterricht nicht so literaturlastig ist wie am Gymnasium. Ziel der Tochter ist das Bestehen der Allgemeinen Hochschulreife und ein anschließendes Medizinstudium an einer deutschen Universität.

Am Ende dieses Beratungsgesprächs boten wir der Mutter an, ihre Tochter zu uns in die Schulberatung zu schicken, was sie gerne annahm. Kurze Zeit später meldete sich die Tochter per E-Mail und vereinbarte einen persönlichen Beratungstermin. Die Tochter, fünfzehn Jahre alt, kam ohne Begleitung und ebenfalls bestens vorbereitet in die Schulberatung. Sie äußerte den Wunsch, die FOS Technik zu besuchen. Wir konnten ihre Sorgen wegen des erforderlichen Notendurchschnitts für den Wechsel nehmen und sie erhielt das Infoblatt zur FOS.

Eine Sonderform der Beratung sind die auch im Jahr 2023 wieder durchgeführten **Übertrittsberatungen** für Eltern von Kindern in den Jahrgangsstufen 3 und 4 von Münchner Grundschulen. Hier wird individuell auf die Fragen nach der passenden schulischen Laufbahn und zu den unterschiedlichen Konzepten und Voraussetzungen der weiterführenden Schulen eingegangen.

43,7 % der Ratsuchenden mit dem Schwerpunkt Schullaufbahnberatung besuchten zum Zeitpunkt der Beratung keine Schule. Dieser hohe Anteil erklärt sich in erster Linie durch Zuwanderung (mehr dazu in Kapitel 4.4, Querschnittsthema Migration).

Die Ratsuchenden, die zum Zeitpunkt der Beratung in einer Schule waren, besuchten folgende Schulen:



Informationen im Netz

Neben der individuellen Beratung wurden auch 2023 vielfältige **Informationsmaterialien** (sogenannte Infoblätter) für Ratsuchende und Fachkräfte online zur Verfügung gestellt. Die Schulberater*innen halten die Infoblätter der Schulberatung auf dem neuesten Stand, indem sie rechtliche Aktualisierungen recherchieren, Adressen aktualisieren und neue Informationen hinzufügen.

Top Five der von der Homepage der Bildungsberatung **heruntergeladenen Informationsblätter**:

- 1) Fachoberschule (FOS)
- 2) Realschulen in München
- 3) Schulpflicht
- 4) Wohnheime und Appartements
- 5) Wirtschaftsschulen in München

Unterstützung für Beratungslehrkräfte

Eine Aufgabe der Bildungsberatung ist die regelmäßige Unterstützung der Beratungslehrkräfte an den städtischen Schulen. Im Jahr 2023 organisierte und führte das Team der Schulberater*innen **Dienstbesprechungen** und **Fortbildungen** für die Beratungslehrkräfte durch. Neben aktuellen schulrechtlichen Neuerungen und Entwicklungen wurden in den Veranstaltungen auch Themen wie der **M-Zug** an der Mittelschule als Alternative zur Realschule, die **Schulen des zweiten Bildungsweges** (Abendgymnasium und Münchenkolleg) sowie die Unterstützung und der **Umgang mit berufsschulpflichtigen Schulabbrecher*innen** behandelt. Zudem wurde das Thema **Lernbegleitung** und Schüler*innen-Coaching vorgestellt. Eine weitere gemeinsame Veranstaltung mit den Schulpsycholog*innen beschäftigte sich mit der Arbeit in **multiprofessionellen Teams für Schule und Beratung**.

5.2 Beratung zum Übergang Schule-Beruf

Der Übergang von der Schule in den Beruf ist eine bedeutende Lebensphase für junge Menschen und für einige auch mit Hürden und Problemstellungen verbunden. Daher bietet die Bildungsberatung neben intensiver **Beratung** in diesem Bereich auch **längerfristige Begleitung** und **sozialpädagogische Unterstützung** an. 77 % aller Beratungen im Bereich Übergang Schule-Beruf sind deshalb Folgeberatungen.

Die wirtschaftliche Situation, insbesondere auch in München, ist grundsätzlich sehr positiv für die Ausbildungschancen junger Menschen. In vielen Bereichen übersteigt das Angebot die Nachfrage. Trotzdem gibt es einen stabilen Bedarf an Beratung und Unterstützung – die **Anzahl von Beratungen und Kurzkontakten** ist 2023 gegenüber 2022 im Bereich Übergang Schule-Beruf bei der Bildungsberatung sogar noch etwas **gestiegen** (von insgesamt 2239 auf 2660).

Die Ratsuchenden, die das Begleitungsangebot der Bildungsberatung annehmen, kommen häufig mit einer Vielzahl an unterschiedlich gelagerten Fragestellungen und Problemlagen: Schwierigkeiten in der Schule sowie mit der gezielten Auseinandersetzung mit der anstehenden Berufswahl, Belastungen als Folge der Corona-Krise – entweder in Form von sozialen Problemlagen oder Defiziten in der beruflichen Orientierung, Unsicherheiten bezüglich des hiesigen Bildungs- und Ausbildungssystems und/oder sprachliche Schwierigkeiten, aber auch in nicht unerheblichem Maße psychische oder körperliche Erkrankungen beziehungsweise Beeinträchtigungen (mehr dazu im Kapitel 5.5, Querschnittsthema gesundheitliche Belastungen und Behinderung).

Der Blick auf die vier **wichtigsten Themen in der Beratung**, zeigt, dass die psychosoziale Beratung zunimmt und bereits auf dem 3. Platz ist (2022 noch auf Platz 4):

1. Bewerbungsprozess (Unterstützung im gesamten Bewerbungsprozess für Ausbildung, Praktikum und Arbeit)
2. Berufswegplanung (Orientierung, Strukturierung, Entwicklung verschiedener Wege, Gestaltung eines individuellen Plans für den weiteren Schritte)
3. Psychosoziale Beratung (Beratung in allen persönlichen Fragen den Übergang Schule-Beruf betreffend)
4. Berufsorientierung (Prozess der Orientierung über die eigenen Interessen, Kompetenzen und Wünsche im Abgleich zu den Anforderungen der Berufe)

Begleitung im Bewerbungsprozess

Über die Berufsschulsozialarbeit kam eine Schülerin im Berufsvorbereitungsjahr im Februar 2023 mit dem Wunsch nach Bewerbungsunterstützung zu b-wege. Sie hatte die Realschule wegen anhaltender Diskriminierungs- und Mobbingenerfahrung ohne Abschluss verlassen und strebte nun in der Berufsvorbereitung den mittleren Schulabschluss an. Mit der Berufsberatung hatte sie den Berufswunsch „Kauffrau im Groß- und Außenhandel“ erarbeitet. Nach zwei Praktika als Verwaltungsfachangestellte wollte sie sich zudem bei Stadtverwaltungen bewerben.

Von Februar bis Ende Juni fanden regelmäßig persönliche Beratungstermine mit der jungen Frau statt. Neben der Klärung, welche Rahmenbedingungen für sie in der Ausbildung auf dem Hintergrund ihrer Erfahrungen in der Schule wichtig sind, wurde sie unterstützt, den Ausbildungsstellenmarkt für sich zu nutzen, aussagekräftige Bewerbungsunterlagen zu erstellen, sich auf Vorstellungsgespräche und Einstellungstests vorzubereiten. Trotz einiger Rückschläge wie - keine Antwort auf Bewerbungen, Absage nach Vorstellungsgespräch, Einstellungstest nicht bestanden - blieb die Schülerin mit Unterstützung von b-wege motiviert am „Bewerbungsball“. So entging ihr nicht, dass sich im Juni das bereits geschlossene Bewerbungsportal für ihre Traumstelle als Verwaltungsfachangestellte ein zweites Mal öffnete - sie bewarb sich erfolgreich und nach über 20 Bewerbungen unterschrieb die Ratsuchende einen Ausbildungsvertrag mit einer Stadt im Münchner Umland. Sie hat mittlerweile die Probezeit bestanden und teilt auf Nachfrage mit:

„Mir geht es in der Ausbildung sehr gut. Die Schule ist schon sehr anstrengend, aber die Arbeit läuft bisher gut. Ich hoffe, Ihnen geht es auch gut. Ich danke Ihnen nochmals vielmals, dass sie mir bei der Bewerbung geholfen haben, ohne Ihre Unterstützung hätte ich es womöglich nicht geschafft.“

Perspektivisch ist zu beobachten, dass die Schere zwischen denjenigen Jugendlichen, die aufgrund des großen Fachkräftemangels mehr Wahlmöglichkeiten haben und vermehrt auch hohe Ansprüche an die Ausbildung stellen können, und denjenigen Jugendlichen, die weiterhin keine Erfolge in der Bewerbung um die Traumausbildung haben, weiter auseinander geht. Die Folge wäre in dieser „Generation Z“ eine weitere **Demotivierung der „abgehängten“ Jugendlichen**.



Im Berichtszeitraum zeigen sich für den Bereich Übergang Schule-Beruf drei Hauptzielgruppen in der Beratung:

47,5 %

junge Menschen, die sich weder in Schule noch in Ausbildung befinden

Diese Ratsuchenden haben beispielsweise Schule, Ausbildung oder Maßnahme abgebrochen oder wollen nach einer längeren Pause mit Unterstützung wieder den Einstieg in die Berufswelt schaffen. Grund für die Pausen und/oder Abbrüche sind mitunter psychische Belastungen und Erkrankungen – daher gibt es hier eine wichtige Zusammenarbeit mit psychosomatischen/psychiatrischen Kliniken, mit der Jugendhilfe und weiteren Unterstützungs- und Beratungsstellen.

Sie benötigen häufig eine besonders intensive und langfristige Begleitung und einen hohen Anteil an **psychosozialer Beratung** (siehe Kapitel ??).

20,2 %

Schüler*innen aus allgemeinbildenden Schulen

Diese Schüler*innen, die insbesondere am Ende ihrer Schulzeit Beratung suchen, nehmen häufig die intensive **Bewerbungsunterstützung** sowie Beratung zur **Berufswegplanung** und **Berufsorientierung** in Anspruch.

32,3 %

Berufsschüler*innen

Dies sind entweder Schüler*innen im **Berufsvorbereitungsjahr**, die aufgrund deutlich erhöhten Unterstützungsbedarfs im Rahmen des **Intensiv-Coachings** von den Fachkräften der Schule und der Berufsberatung an b-wege vermittelt werden oder **Ausbildungsabbrecher*innen**, die zum Übergang in eine andere Ausbildung intensive Unterstützung benötigen. 2023 wurden zudem die **Schüler*innen des BVJ NEW** unterstützt. Dies ist ein Angebot für sogenannte entkoppelte Jugendliche, welche aufgrund verschiedener Ursachen eine schwierige Schullaufbahn vorweisen und einen besonderen Förder- und Unterstützungsbedarf haben und noch nicht in der Lage sind, eine reguläre BVJ-Klasse zu besuchen. Hier ist kurzfristig die sozialpädagogische Fachkraft weggefallen und hinterließ eine große Lücke. Diesen akuten Bedarf an Unterstützung der Schüler*innen versuchte b-wege mittels wöchentlichen Präsenzzeiten bis Schuljahresende zu decken.

Auswertung Intensiv-Coaching von BVJ-Schüler*innen

Der Erfolg vom letzten Jahr konnte auch 2023 fortgesetzt werden: Im Rahmen einer Verbleibserfassung im Dezember 2023/ Januar 2024 wurden alle BVJ-Schüler*innen, die im Rahmen des Intensiv-Coachings an b-wege vermittelt wurden, noch einmal kontaktiert. Von denen, die gesichert erreicht wurden, begannen im Herbst 2023 63 % eine Ausbildung, 14 % wiederholten das BVJ (i. d. R. an einer anderen Schule mit passenderem Schwerpunkt), 14 % begannen eine andere schulische oder berufsvorbereitende Maßnahme, 7 % eine Arbeit und 2 % sind noch gemeinsam mit b-wege auf Ausbildungssuche.

Nach Lehrstellenhopping sicher gelandet

A. hatte im Jahr 2021 b-wege bei einer Veranstaltung im Berufsvorbereitungsjahr kennengelernt und nach Scheitern ihrer Ausbildung als Zahnmedizinische Fachangestellte nach Begleitung nachgefragt.

In mehreren Gesprächen arbeiteten wir heraus, was A. in der Ausbildung wichtig ist: der Kontakt zu Menschen, eine gute Arbeitsatmosphäre und eine für sie sinnvolle Arbeit. Der medizinische Bereich passte nicht mehr für sie. Lieber wollte sie mit Kindern arbeiten und eine Ausbildung zur Kinderpflegerin absolvieren. b-wege unterstützte sie dabei, ein Praktikum im Kindergarten und einen Ausbildungsplatz zu finden. Sie war zunächst zufrieden.

Doch auch diese Ausbildung scheiterte, da A. den Anforderungen der Schule nicht gerecht werden konnte. Einen zweiten Anlauf in dieser Ausbildung zu unternehmen, kam für A. nicht in Frage, lieber wollte sie nochmals die Fachrichtung wechseln und eine Ausbildung als Kosmetikerin starten. Pluspunkte für diese Ausbildung waren für A., dass sie sich sehr für den Bereich Kosmetik interessierte und sich schon selbst viel im Internet informiert hatte. Sie hatte auch ein Praktikum bei ihrer Tante, einer Kosmetikerin, absolviert, zudem auch erste Erfahrungen in der Beratung und Behandlung von Freundinnen.

Zunächst dachte A. daran, sich bei einer privaten Kosmetikschule anzumelden, sie hatte aber Bedenken wegen der hohen Kosten und eventuell unsicherer Berufsaussichten. Nach gemeinsamer Recherche entschied sie sich schließlich für einen anerkannten Ausbildungsberuf im Handwerk: eine kombinierte Ausbildung Friseurin + MakeUp-Artist. Sie bewarb sich mit Unterstützung von b-wege bei verschiedenen Salons, erhielt nach einem Praktikum eine Zusage und ist auch nach einem Jahr Ausbildung sehr zufrieden mit ihrer Berufswahl.

Veranstaltungen

Im Jahr 2023 wurden die Bewerbungstrainings an Schulen, aber auch die Angebote zur beruflichen Orientierung mittels Virtual-Reality-Brillen weiter ausgebaut. Die Brillen, durch die man Filme zu verschiedenen Ausbildungsberufen im 3D-Format erleben kann, wurden unter anderem auf einer Ausbildungsmesse und beim städtischen „Tag der Daseinsvorsorge“ von vielen jungen Menschen für einen ersten Eindruck verschiedener Berufe genutzt. Ein wichtiger Fokus ist zudem die Vorstellung des Angebots, insbesondere von b-wege bei Fachkräften, aber auch vor Schüler*innen-Gruppen, zum Beispiel im Berufsvorbereitungsjahr oder auch in weiterführenden Schulen (Realschule, Gesamtschule). Dies erleichtert den Zugang der jungen Menschen zu b-wege.

5.3 Weiterbildungsberatung

In etwa 40 Berufsjahren und einer sich wandelnden (Berufs-)Welt sind Menschen gefordert, sich anzupassen und zu verändern. Weiterbildungsberatung für Erwachsene im Erwerbsleben unterstützt Ratsuchende vom **Einstieg in den Beruf bis ins Rentenalter bei der Entwicklung beruflicher Perspektiven und Bildungsmöglichkeiten**. Dabei geht das Spektrum von kleinen Anpassungsqualifizierungen über Aufstiegsqualifizierungen bis hin zur kompletten beruflichen Neuorientierung und dem Erlernen eines neuen Berufes. Im Zentrum stehen individuell passende Lösungen, die das Umfeld und die Lebenssituation der Einzelnen berücksichtigen.

Im Jahr 2023 waren die Ratsuchenden aufgrund der verschiedenen weltweiten Kriegsschauplätze, der Nachwehen der Corona-Pandemie und der stark gestiegenen **Inflation** verunsichert und spürten die Auswirkungen des immer teurer werdenden Lebens in München. Die **Megatrends** unserer Zeit, wie **New Work** oder **Digitaler Wandel**, beeinflussten das Leben der Ratsuchenden und stellten sowohl den Einzelnen als auch die Arbeit der Bildungsberatung vor neue Herausforderungen.

Die **vier am meisten besprochenen Themen** in der Weiterbildungsberatung waren im Jahr 2023 folgende:

1. Berufliche Umorientierung
2. Finanzierung von Bildung
3. Beruflicher Wiedereinstieg
4. Berufliche Integration nach Zuwanderung

Vom Tourismuskonzern zur Immobilienverwaltung für Geflüchtete

Im Jahr 2023 suchte ein 29-jähriger Mann die Weiterbildungsberatung auf. Er brachte aus seinem Heimatland Kroatien einen Bachelor-Abschluss in Wirtschaftswissenschaften mit und lebt seit einem Jahr in München. Er arbeitete bei einem großen Tourismuskonzern, fühlte sich dort mit seinen Kompetenzen nicht wertgeschätzt, beklagte die „Hire and fire- Mentalität“.

Beim ersten Termin beschrieb der Ratsuchende den Wunsch nach einem werteorientierten Arbeitgeber. Er wollte seine kommunikativen Fähigkeiten einsetzen, insbesondere auch seine Mehrsprachigkeit und seine interkulturelle Kompetenz. Privat engagierte er sich für Geflüchtete, was ihm viel Freude machte. Gleichzeitig bezeichnete er sich als Menschen, der gerne ruhig und strukturiert arbeitet.

Er interessierte sich für eine Weiterbildung, die nicht allzu lang dauern sollte und berufsbegleitend absolviert werden konnte. Nach Analysen von Stellenanzeigen bei kommunalen Arbeitgebern am zweiten Beratungstermin konnte sich der Ratsuchende eine Tätigkeit in der Immobilienverwaltung vorstellen. Nach einer berufsbegleitenden Fortbildung in diesem Bereich gelang ihm der Einstieg als Referent für Wohnraumbeschaffung für Geflüchtete.

Auch im Jahr 2023 standen die Beratungen im Zeichen eines hohen **Bedürfnisses nach Sicherheit und klaren Zukunftsaussichten**. Die Ratsuchenden äußerten ihre Sorge um die Absicherung und den Erhalt ihres Lebensstandards, während sie gleichzeitig Veränderungen anstrebten. Viele fragten nach Weiterbildungsmöglichkeiten, die gute berufliche Perspektiven eröffnen würden, basierend auf ihren individuellen beruflichen Vorerfahrungen und Interessen sowie den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes. Der **Fachkräftemangel** war wie bereits 2022 ein **präsenes Thema** in den Beratungen.

Die **fünf am meisten nachgefragten Bildungsbereiche** waren 2023:

1. Pädagogik / Soziales / Psychologie
2. Kaufmännisch / Betriebswirtschaftlich / Handel
3. Digitalisierung / IT
4. Gesundheit / Pflege / Sport
5. Gestaltung / Kunst / Kultur

Die **Finanzierung von Weiterbildungen** für Ratsuchende, die nicht im Leistungsbezug von Arbeitslosengeld 1 oder Bürgergeld stehen, bleibt ein drängendes Thema. Leider ist die arbeitgeberunabhängige entfallene staatliche Förderung noch immer nicht ersetzt worden, was viele Ratsuchende vor die Frage stellt, ob sie sich eine Weiterbildung überhaupt leisten können. Diese Finanzierungslücke führt zu Unsicherheit und stellt eine bedeutende Herausforderung dar.

Quereinstieg in die Digitalisierung: Von Schulbuchverlag zu Lernplattformen

Die aus dem europäischen Ausland stammende Frau X. kam 2023 in die Weiterbildungsberatung. Sie hat aufgrund ihrer Sprachkenntnisse in Deutsch und Französisch für einen Schulbuchverlag gearbeitet, insbesondere im Bereich Online-Wörterbücher.

Aus verschiedenen Gründen wollte sich Frau X. beruflich verändern. Sie war sich aber unsicher, in welche Richtung es gehen sollte, dachte zunächst an eine ganz neue Ausbildung im Handwerk, war aber insgesamt für alles offen. Hauptsache Veränderung.

Im Gespräch kristallisierte sich heraus, dass sie sich vorstellen könnte, in einem verwandten Bereich zu arbeiten, zum Beispiel im Bereich Lernplattformen. Da sie durch ihre Tätigkeit bereits mit dem IT-Bereich in Berührung gekommen war und ihr diese Tätigkeit lag, konnte sie sich vorstellen, sich im Feld der Digitalisierung weiterzubilden.

Im Gespräch wurde gemeinsam erarbeitet, in welchem Bereich ein Quereinstieg für sie möglich wäre und welche Weiterbildungsanbieter es in diesem Bereich gibt. Außerdem wurde sie über „Tech in the City“ und die dortigen Beratungsmöglichkeiten informiert. Frau X. hat sich daraufhin weiter mit diesem Berufsfeld auseinandergesetzt und konnte ihr Ziel präzisieren. Aktuell hat sie ein Unternehmen gefunden, das Sprach- und IT-Kompetenzen kombiniert. Sie möchte sich nun im Bereich Deep Learning und Adaptive Learning weiterqualifizieren.

Veranstaltungen

Die Weiterbildungsberatung reagierte 2023 auf die bereits im Jahr 2022 registrierte Nachfrage nach **Quereinstiegsmöglichkeiten** im pädagogischen Bereich und im Arbeitsfeld IT mit zwei neuen Online-Vorträgen, die 2023 regelmäßig angeboten wurden:

- Quereinstieg in pädagogische Berufe: Krippe, Kindergarten und Hort
- Quereinstieg in das Arbeitsfeld IT

Insgesamt wurden im Jahr 2023 durch die Weiterbildungsberatung **53 Online-Vorträge** zu den bewährten Themen (Berufliche Neuorientierung – kurz & bündig, Wie finde und finanziere ich meine Weiterbildung?, Durchstarten mit der passgenauen Bewerbung) und den zwei genannten neuen Themen durchgeführt. In der Tendenz lässt sich hiermit feststellen, dass die **Online-Vorträge zu einem wichtigen und ergänzenden Angebot der Weiterbildungsberatung** neben der persönlichen Beratung geworden sind.

Neben den Online-Vorträgen, die direkt in der Bildungsberatung durchgeführt werden, wurden auch im Jahr 2023 **wieder zahlreiche Vorträge für und mit externen Kooperationspartnern** durchgeführt zum Beispiel beim Jobcenter, den Bildungslokalen, für Amiga - Career Center for Internationals in Munich oder das Münchner Frauenforum. Weiterhin war die Weiterbildungsberatung auf **zahlreichen Messen und Veranstaltungen vertreten** wie zum Beispiel beim „Aktionsforum Wiedereinstieg“ der Agentur für Arbeit, der „Infobörse für Frauen aus aller Welt“ des Vereins für Fraueninteressen e.V. oder dem „Beratungstag Deutsch“ der Münchner Volkshochschule.

Die **„Virtuelle Kompetenzenwerkstatt“** ist zu einem festen Angebot geworden, das 2023 achtmal in jeweils vier Modulen á 2 Stunden angeboten wurde. Dieser Workshop richtet sich an Ratsuchende, die sich ihrer Stärken bewusst werden wollen. Man bekommt die Gelegenheit persönliche Fähigkeiten genauer unter die Lupe zu nehmen. Aus den Workshopgruppen heraus bilden sich unter den Teilnehmenden kleine Netzwerke, die auch längerfristig in Kontakt bleiben und sich gegenseitig unterstützen können. Die „Virtuelle Kompetenzenwerkstatt“ basiert auf der Kompetenzenbilanz, einem Verfahren der kompetenzorientierten Laufbahnberatung.

Auswertung:

Wurden Ihre Erwartungen an die virtuelle
Kompetenzenwerkstatt erfüllt?

Ja, 81,8 %

Wie zufrieden waren Sie mit der Begleitung
durch die Berater*innen?

Sehr zufrieden, 90,9 %

Würden Sie die virtuelle Workshopreihe
weiterempfehlen?

Ja, 95,5 %

Meine Erwartungen wurden übererfüllt, da ich mich in bereits bekannten Kompetenzen nun bestärkt fühle und diese als wichtig ansehen kann.

Es ist wunderbar, dass die Stadt München diese Workshopreihen und weitere Unterstützung kostenfrei anbietet! Vielen Dank an die Stadt München und an das Team für die tolle Umsetzung.

Ich bin mir jetzt bewusster über meine Fähigkeiten und Kompetenzen.

Ich werde auch in Zukunft scheinbar selbstverständliche Handlungen als Fertigkeiten und Kompetenzen erkennen und meine Kompetenzen besser schätzen.

Dank virtueller Kompetenzenwerkstatt zum Traumjob

Eine 43 jährige Frau nahm 2023 an der virtuellen Kompetenzenwerkstatt teil. Sie hatte Medienwissenschaften studiert und arbeitete nach Stationen beim Film seit einigen Jahren in der Kommunikationsabteilung eines Großkonzerns. Unter anderem war sie spezialisiert auf die Veranstaltung großer Events und die Organisation von Presse-terminen und Veranstaltungen für Medienvertreter*innen.

An der Kompetenzenwerkstatt nahm sie teil, da sie sich beruflich, eventuell auch innerhalb des Arbeitgebers, verändern wollte. Trotz ihrer Kommunikationsstärke und ihres souveränen Auftretens hatte sie innerlich das Gefühl, ihre Stärken nicht gut genug benennen zu können und war sich ihrer Talente nicht ausreichend bewusst.

Kurze Zeit nach der Kompetenzenwerkstatt berichtete sie, wie sehr ihr das Format geholfen habe. Sie hatte sich währenddessen auf eine andere Stelle beim Arbeitgeber beworben und wurde im Vorstellungsgespräch nach ihren Fähigkeiten und Stärken gefragt. Dank der sorgsam herausgearbeiteten und belegten Kompetenzen aus der Werkstatt war sie in der Lage, diese aus dem Stehgreif nicht nur zu erwähnen, sondern auch beschreiben und mit Beispielen zu füllen. Sie bedankte sich herzlich bei uns und sagte, die Vorbereitung durch die Kompetenzenwerkstatt hätte sie in dem Gespräch „gerettet“ und ihr zu einem neuen Job mit verholfen.

Bundesweite Aktionswoche Weiterbildung

Im Jahr 2023 fand wie alle zwei Jahre bundesweit der **Deutsche Weiterbildungstag** statt, an dem sich die Weiterbildungsberatung mit einer **Aktionswoche** im September beteiligte. Im Rahmen der Aktionswoche fanden nicht nur zahlreiche Online-Vorträge statt, sondern auch ein offener Beratungstag in den Räumen der Weiterbildungsberatung in der Goethestraße 12 sowie ein Informationsstand im Eingangsbereich des Kreisverwaltungsreferat (KVR). Im Fazit lässt sich die Aktionswoche als großer Erfolg verbuchen. Mehr als **60 Einzelberatungen** wurden am offenen Beratungstag durchgeführt und in neun durchgeführten **Onlineveranstaltungen** mehr als **150 Teilnehmer*innen** erreicht.

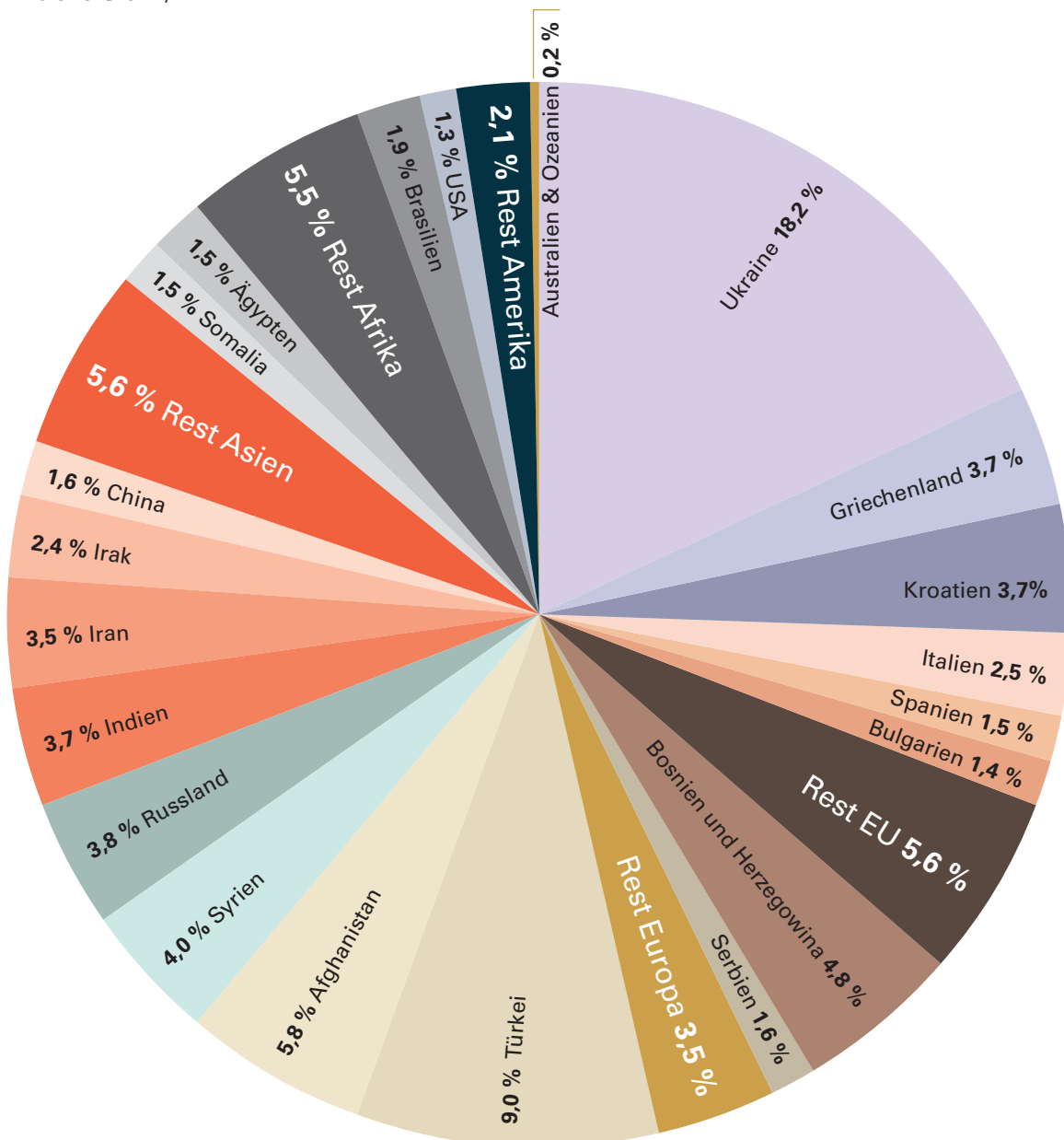
5.5 Querschnittsthema Migration

Die Metropolregion München ist geprägt von einer hohen Zuwanderung, sowohl von zum Teil hoch qualifizierten Fachkräften aus dem Ausland, als auch von Geflüchteten aus den Krisenregionen der Welt, die zum Teil mit ihren Familien nach München kommen. Die Bildungsberatung unterstützt entlang der gesamten Bildungskette **von der Integration der Kinder in Kita und Schule bis zur Integration der Jugendlichen und Erwachsenen in Ausbildung und Arbeit**. Der Erwerb ausreichender Deutschkenntnisse, das Finden einer passenden Schule, die Anerkennung ausländischer Qualifikationen und die Erschließung individuell passender Wege für eine erfolgreiche Integration sind Themen der Beratung.

Nahezu **63 % aller Fälle** der Bildungsberatung betrafen Ratsuchende mit Migrationshintergrund. Fast ein Viertel der ausführlichen Beratungen wurden in einer anderen Sprache als Deutsch durchgeführt.

Die Bildungsberatung hat im Jahr 2023 **mehrsprachige Beratung in 14 Sprachen** für Migrant*innen mit nicht ausreichenden Deutschkenntnissen angeboten, insbesondere durch den Bereich der Bildungsberatung International.

Ratsuchende stammten aus **120 verschiedenen Staaten** (Verteilung nach Nationengruppen siehe Grafik).



Beratung für Geflüchtete aus der Ukraine

Auch im Jahr 2023 standen die Geflüchteten aus der Ukraine im Mittelpunkt, denen die Bildungsberatung International besonders mit der muttersprachlichen Beratung weiterhin intensive Unterstützung bieten konnte.

Ein besonders wichtiges Thema bei der schulischen Integration der Kinder waren und sind die Brückenklassen, in denen die Kinder auf den Besuch der Regelschulen vorbereitet werden sollen. Hier zeichneten sich häufig Probleme hinsichtlich einer weiterführenden Bildungsperspektive ab, zumal die Rückkehroption für die meisten in den Hintergrund rückte. Die Empfehlungen der Lehrkräfte in den Brückenklassen für die weitere Schullaufbahn waren häufig ein kontroverses Thema zwischen Schule und Elternhaus.

Informationsveranstaltungen über das deutsche Bildungssystem in der Herkunftssprache wurden daher an Schulen mit Brückenklassen stark ausgebaut. Insbesondere im Bereich der Ukraine wurden auch mehr Personen durch Veranstaltungen der Bildungsberatung erreicht: 9 (2022: 4) meist herkunftssprachliche Veranstaltungen insbesondere an Schulen mit Brückenklassen wurden für diesen Personenkreis mit insgesamt 350 (2022: 141) Teilnehmenden durchgeführt.

Neben der Beratung von Kindern und Jugendlichen wurden auch verstärkt berufliche Perspektiven für Erwachsene aus der Ukraine in den Beratungen thematisiert.

Durch die muttersprachliche Beratung ist die Bildungsberatung ein Seismograph für die Bedarfe und Problemlagen der Geflüchteten aus der Ukraine.

Diese Erfahrungen werden in zahlreichen Gremien und im bilateralen Austausch mit verschiedenen Stellen der Landeshauptstadt München eingebracht (mehr dazu in Kapitel 6, Kooperation und Vernetzung).

Schulische und berufliche Integration für ukrainische Familie

Frau Yulia K., eine 41-jährige Ukrainerin, kam mit ihren zwei minderjährigen Töchtern im Zuge des Krieges aus der Ukraine nach Deutschland. Mit einer langjährigen Erfahrung als Englischlehrerin in der Ukraine strebte sie danach, ihren Beruf in Deutschland fortzusetzen. Zudem war es ihr ein Anliegen, dass ihre Töchter eine gute Bildung erhalten und sich in ihrem neuen Lebensumfeld wohlfühlen. Bei der Beratung stellte Frau K. viele wichtige und komplexe Fragen, für die sie Unterstützung suchte.

Durch die Beratung erhielt Frau K. Ratschläge, die ihr halfen, sich in Deutschland zu integrieren. Sie meldete sich für einen Integrationskurs an und bewarb sich als Englischlehrerin für Brückenklassen an Münchner Realschulen. Bald darauf wurde sie erfolgreich in Teilzeit angestellt. Ihre jüngere Tochter wurde in einer Grundschule aufgenommen, während die ältere Tochter den Test für das Gymnasium im Februar 2023 erfolgreich bestanden hat und aufgenommen wurde.

Die jüngere Tochter besucht mittlerweile die vierte Klasse der Grundschule und hat gute Aussichten, eine Empfehlung für die Realschule zu erhalten. Seit zehn Monaten macht sie Gymnastik in einem Verein und hat dieses Jahr den zweiten Platz bei einem Turnier belegt. Die ältere Tochter zeigt ebenfalls gute Fortschritte an der Realschule, die sie nach dem erfolgreichen Abschluss des InGym¹ besucht.

Frau K. hat seit September 2023 ihre Unterrichtsstunden aufgestockt bekommen und unterrichtet derzeit Englisch in Brückenklassen und Internationalen Klassen. Im März dieses Jahres hat sie erfolgreich ihren B2-Kurs abgeschlossen, was ihren beruflichen Aufstieg und ihre Integration in Deutschland weiter vorantreibt.

¹ InGym steht für „Integration am Gymnasium und bietet besonders leistungsstarken Schüler*innen die Möglichkeit, in einem Schulhalbjahr intensiv Deutsch zu lernen (B1+) und Anschluss an das bayerische Schulsystem zu finden.“



Beratung für Kita und Schule

In bestimmten Bereichen, gerade bei Kindertageseinrichtungen und bei Klassen mit besonderer Förderung für Migrant*innen im Sekundarbereich, zeigte sich die **Problematik knapper Plätze** in den Beratungen.

Familien, die mit Kindern aus dem Ausland nach München kommen, suchen bei der Bildungsberatung Unterstützung, um passende Plätze in der Kita und/oder in der Schule zu finden. Erste Anfragen kommen häufig bereits vor der Umsiedelung und erfolgen per Telefon, per Videoberatung und per Mail.

Digitale Beratung von Expatriates

Familie „Y“ aus Portugal kontaktierte drei Wochen vor ihrer Einreise die Bildungsberatung International. Die Familie will mit ihrem 13-jährigen Kind nach München umziehen, um eine neue Arbeitsstelle anzutreten.

In der Altersgruppe des Kindes gibt es je nach Deutsch- und Englischkenntnissen mehrere Einschulungsmöglichkeiten. Trotz der Informationsblätter hatte die Familie noch viele Fragen.

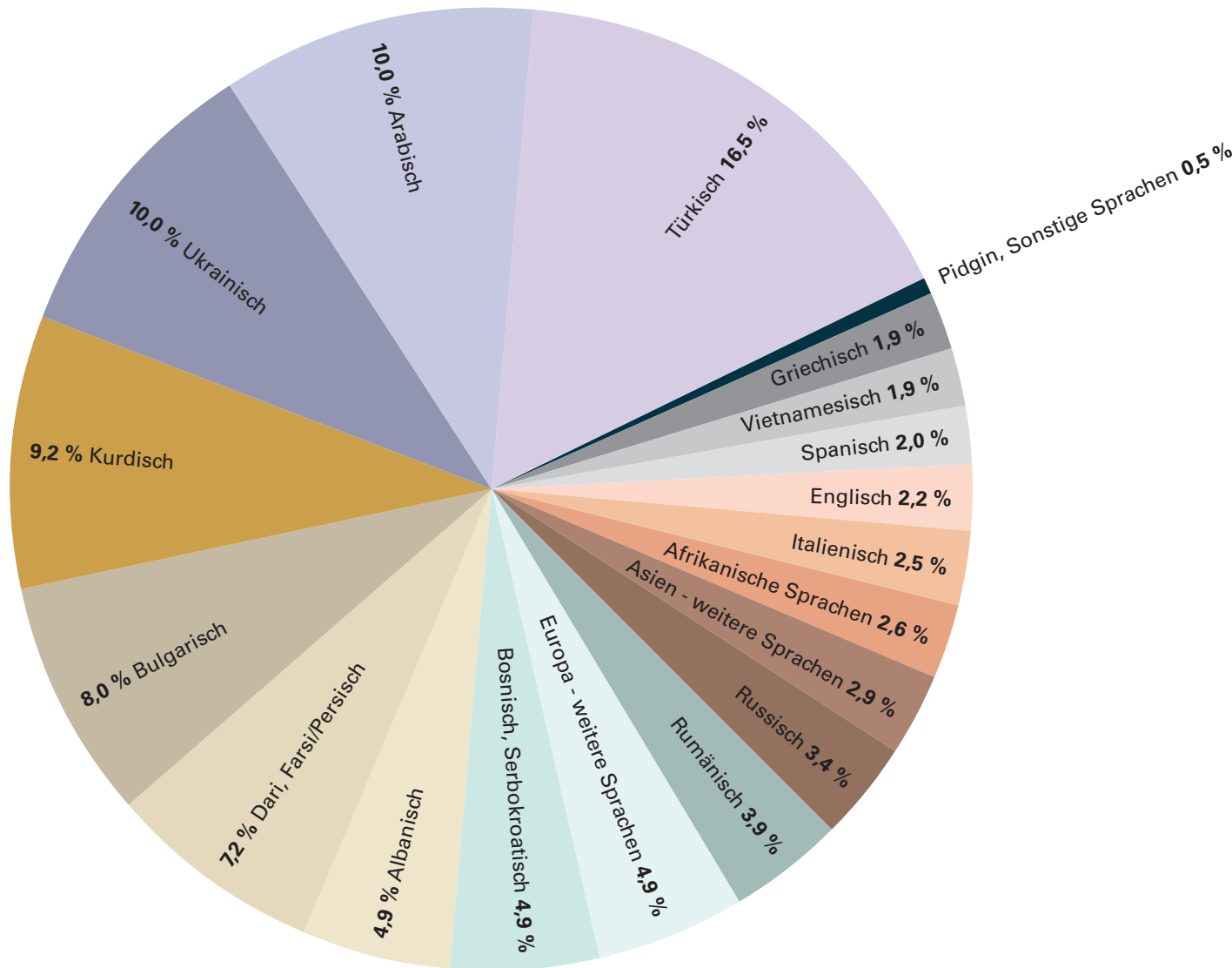
Das digitale Beratungsgespräch war eine ideale Möglichkeit für die Kontaktaufnahme, da sich die Familie noch in Portugal befindet. Die Familie wurde über die Deutschklassen und die Sprengelschule sowie über spezielle Angebote an Gymnasien für Kinder mit Migrationshintergrund ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen informiert. Das Kind wurde nach seiner Ankunft in der Sprengelschule für die Deutschklasse angemeldet. Da die Mutter im Vorfeld gut über alle schulischen Angebote informiert war, meldete sie ihr Kind später am Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium an. Das Kind hat bereits die Aufnahmeprüfung bestanden und wird nun dort unterrichtet.

BildungsBrückenBauen durch Sprachmittler*innen

Neben der mehrsprachlichen Beratung für Menschen mit Migrationshintergrund vermittelt die Bildungsberatung mit ihrer Servicestelle **BildungsBrückenBauen (BBB)** Sprachmittler*innen bei Beratungsgesprächen im Bildungskontext, in denen eine sprachliche und interkulturelle Vermittlung notwendig oder sinnvoll ist. Die **über 100 Sprachmittler*innen, welche pädagogische Fachkräfte nach Bedarf in derzeit 52 Sprachen unterstützen**, sind ehrenamtlich tätig und werden von BBB für diese Aufgabe qualifiziert. BBB bietet regelmäßig Weiterbildungsworkshops und -seminare an.

Die ehrenamtlichen Sprachmittler*innen unterstützten im Berichtszeitraum mit **1.668 Einsätzen** (23 % mehr als 2022) **in 38 verschiedenen Sprachen** (Verteilung siehe Grafik unten) die **sprachliche und inhaltliche Verständigung** zwischen Einrichtungen beziehungsweise pädagogischen Fachkräften und Eltern mit geringen oder nicht vorhandenen Deutschkenntnissen. Das weitaus größte Aufgabenfeld dabei sind Elterngespräche in Schulen, die vor Ort stattfinden. Wie im Vorjahr war hierbei ein wachsendes Thema die Unterstützung bei Lernentwicklungsgesprächen.

Einsätze nach Sprachen



Afrikanische Sprachen:	Akan, Amharisch, Edo, Hausa, Igbo, Kotokoli, Lingala, Somalisch, Soninke, Suaheli, Tigrinya, Togolesisch, Yamba, Wolof
Europa – weitere Sprachen:	Französisch, Katalanisch, Lettisch, Mazedonisch, Polnisch, Portugiesisch, Slowakisch, Tschechisch, Tschetschenisch, Ungarisch
Asien – weitere Sprachen:	Aramäisch, Bengali, Chinesisch, Hindi, Indonesisch/Malaiisch, Japanisch, Koreanisch, Mongolisch, Nepali, Paschtunisch, Panjabi, Tamilisch, Thailändisch, Uigurisch, Urdu

Übergang Schule-Beruf

Im Bereich Übergang Schule-Beruf waren **65 %** der durchgeführten Beratungen mit jungen **Menschen mit Migrationshintergrund**. Unter anderem ist das Angebot der Bewerbungsunterstützung bei b-wege besonders für Ratsuchende, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, sehr hilfreich. (mehr dazu in Kapitel 5.2, Übergang Schule-Beruf)

Bildungsangebote für junge Fußballer aus Südkorea

Im Jahr 2023 wandte sich ein Jugend-Fußballtrainer an die Bildungsberatung. Er unterstützte zwei Jugendliche aus Südkorea (15 und 16 Jahre alt), deren Traum es ist, in Deutschland Karriere im Fußball zu machen. Die Jugendlichen waren bereits drei Jahre zuvor schon nach Köln gezogen, um Deutsch zu lernen und um als Nachwuchstalente im Fußball gefördert zu werden. Ihre Deutschkenntnisse lagen zu dem Zeitpunkt zwischen A2 und B1. Leider mussten sie das Land aufgrund von Visa-Problemen zwischenzeitlich wieder verlassen, auch da sie in Deutschland keine passende Schule gefunden hatten. In Südkorea absolvierten sie dann die siebte Klasse.

Als sich ihr neuer Trainer aus München an die Bildungsberatung wandte, war sein Ziel, schnellstmöglich eine Schule für die beiden Jungen zu finden - auch um den rechtlichen Aufenthalt diesmal zu ermöglichen. Er hatte die Jugendlichen schon verschiedenen Schulen vorgestellt, bis dahin aber ohne Erfolg. Die Bildungsberatung hat die Jugendlichen dann an das Projekt „Starten statt Warten“ der Münchner Volkshochschule vermittelt. Sie bekamen einen Platz und sind jetzt dabei, ihren Mittelschulabschluss zu machen. Sie sind sehr glücklich, dass sie die Möglichkeit bekommen haben, eine Schule zu besuchen. Anschließend wollen sie neben ihrer Fußballerkarriere in München auch noch eine Ausbildung absolvieren.

Im Berufsleben

Menschen mit Migrationshintergrund stellen sich Fragen zur beruflichen Integration und Teilhabe an Bildung in jedem Lebensalter. In **48 %** der durchgeführten Weiterbildungsberatungen hatten die Ratsuchenden einen **Migrationshintergrund**. Themen waren hierbei Fragen der Anerkennung von ausländischen Abschlüssen sowie Qualifizierungen, die den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt oder einen Aufstieg innerhalb des Berufslebens ermöglichen.

Es ist festzustellen, dass die **Nachfrage an englischsprachigen Beratungen** in der Weiterbildungsberatung 2023 **angestiegen** ist und durch den anhaltenden Zuzug ausländischer Fachkräfte in die Metropolregion München voraussichtlich auch weiter ansteigen wird. In Kooperation mit AMIGA - Career Center for Internationals werden regelmäßig englischsprachige Vorträge durch die Weiterbildungsberatung zum Thema „Enrich your career- How to organize further training in Germany“ angeboten.

Viele Ratsuchende mit Zuwanderungs- und Fluchtgeschichte kommen hochmotiviert in die Beratung und sind bereit vieles zu leisten, um ihren Weg zu gehen. Der Trend zu komplexen Fragestellungen hält aber an. So haben häufig auch rechtliche Thematiken, **Traumata und psychische Erkrankungen** Einfluss auf die Beratungen.

Flucht und unsicherer Aufenthaltsstatus verstärken psychische Belastungen und erschweren die Integration

Ein 28-jähriger Ratsuchender aus Syrien lebt seit 8,5 Jahren in Deutschland. Vor der Flucht aus Syrien hat er das Gymnasium besucht, aber nicht abgeschlossen. In Deutschland wurde ihm ein mittlerer Schulabschluss anerkannt. Er kommt auf Empfehlung des Sozialen Diensts einer Klinik in die Beratung.

Druck hat er durch seinen Aufenthaltsstatus, er kann nur bleiben, wenn er eine Ausbildung macht. Alternativ kann er einen Einbürgerungsantrag stellen, muss dafür aber berufstätig sein und sein Einkommen selbstständig erwirtschaften. Er ist wegen Schlafstörungen, Depressionen und einer posttraumatischen Belastungsstörung in Behandlung. Aufgrund der Erkrankung hat er begonnene Ausbildungen in der FOS Soziales und die Ausbildung zum KFZ-Mechatroniker abgebrochen. Bevor er in die Klinik kam, war er im Verkauf tätig.

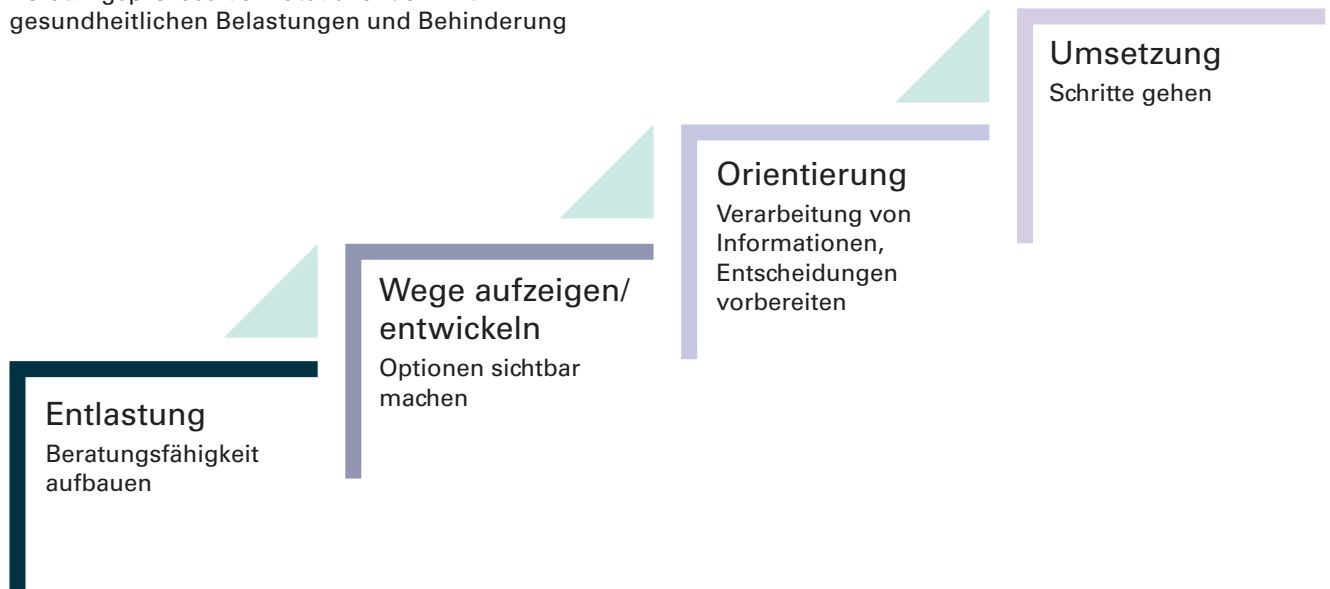
In der Klinik hat er sich stabilisiert und mit seinen gesundheitlichen Einschränkungen auseinandergesetzt. Er möchte eine neue Ausbildung beginnen und sucht Unterstützung bei der Wahl einer geeigneten Ausbildung.



5.6 Querschnittsthema gesundheitliche Belastungen und Behinderung

Wie in der Gesamtgesellschaft nehmen auch bei den Ratsuchenden der Bildungsberatung die gesundheitlichen Belastungen durch komplexe Lebenslagen zu. Betroffen sind alle Altersgruppen, von Kindern in der Schule, jungen Menschen auf dem Weg in den Beruf bis hin zu älteren im Rentenalter. Allen gemeinsam ist, dass sie meist hoch belastet mit Konflikten, Ängsten, Sorgen und gesundheitlichen Einschränkungen in die Beratung kommen. In der Beratung braucht es deshalb besondere Unterstützung und meist auch mehrere Termine sowie spezielle Angebote.

Beratungsprozess bei Ratsuchenden mit gesundheitlichen Belastungen und Behinderung



In der Schullaufbahn

Die Lebensbedingungen in der Familie und das soziale Umfeld sind für ein gesundes Aufwachsen von zentraler Bedeutung. Gesundheitsbezogene Einstellungen und Verhaltensmuster, die sich im Kindes- und Jugendalter ausbilden, haben häufig bis ins Erwachsenenalter hinein Bestand. Neben früh erworbenen Risikofaktoren sind nach wie vor die Auswirkungen der Corona-Pandemie im Schulalltag stark zu spüren. Psychische Belastungen wie Depressionen und Ängste führen zu schulvermeidendem Verhalten bzw. das Fehlen an Tagen, für die Leistungserhebungen vorgesehen sind. Dieser Umstand korreliert stark mit der Jahrgangsstufe und nimmt kontinuierlich von der Mittel- zur Oberstufe zu.

19 % der Kinder und Jugendlichen, die im Berichtszeitraum in die Schullaufbahnberatung kamen, **hatten Leistungsprobleme und/oder Verhaltensauffälligkeiten**.

Hilferuf bei psychischer Erkrankung

Die Mutter eines Schülers mit Migrationshintergrund der 10. Jahrgangsstufe Realschule wandte sich an die Bildungsberatung, um schulrechtliche Informationen zu erhalten. Ihr Sohn besuchte seit zwei Monaten kaum noch die Schule aufgrund psychischer Probleme (Angstzustände, jugendpsychiatrisches Attest liegt vor). In der Beratung wurden folgende Fragen thematisiert:

- Welche Möglichkeiten der Heimbeschulung bestehen?
- Gibt es ein Recht auf Online-Unterricht?
- Wie wird mit versäumten Lernzielkontrollen umgegangen?
- Ab wann macht ein (freiwilliger) Rücktritt in die 9. Klasse Sinn?
- Wie wird diesbezüglich ein Wiederholungsverbot interpretiert?
- Welche alternativen Wege gibt es zum mittleren Schulabschluss?

Übergang Schule-Beruf

Ratsuchende, die das Angebot von b-wege wahrnehmen, weisen nicht selten sowohl diverse soziale Problemlagen auf, die sich auf die Gesundheit auswirken, als auch psychische und/oder physische Erkrankungen. Ihre **bisherige Bildungsbiografie ist zum Teil geprägt von Abbrüchen ohne passende Anschlussmöglichkeiten**. Der Bedarf an psychosozialer Beratung ist erneut gestiegen und ist bei den Beratungsthemen in diesem Bereich inzwischen auf Platz 3 (mehr dazu in Kapitel 5.2, Übergang Schule-Beruf). Aufgrund ihrer besonderen Schwierigkeiten und Misserfolgserebnisse benötigen sie besondere Unterstützung in Form einer **längerfristigen Begleitung und Verknüpfung** mit dem erweiterten **Hilfenetzwerk**.

Welcher Beruf passt zu mir?

Eine junge Frau (22 J.) kommt auf Empfehlung der Sozialberatung einer psychosomatischen Klinik in die Beratung. Sie war auf dem Gymnasium und hat aufgrund von Leistungsproblemen in die FOS-Soziales gewechselt. Nur mit Schwierigkeiten und großer Anstrengung hat sie die fachgebundene Hochschulreife erreicht. Anschließend hat sie eine Ausbildung zur Erzieherin begonnen, die sie nach 6 Monaten krankheitsbedingt abgebrochen hat. Für mehrere Monate war sie vollstationär in einer Klinik. Mit der Diagnose Persönlichkeitsstörung Borderline sowie Angststörung hat sie einen Grad der Schwerbehinderung von 30 %. Aktuell ist sie in ambulanter Therapie und sucht nach einem für sie, ihren Fähigkeiten und der gesundheitlichen Situation angepassten Beruf.

In der Beratung werden Berufsfelder besprochen und ihre persönlichen Stärken herausgearbeitet. Ziel ist es, sich in niedrighwelligen Praktika zu erproben, um den Mut für eine Bewerbung um einen neuen Ausbildungsplatz zu sammeln. Im Prozess wird sich zeigen, ob sie es bis zum Ausbildungsbeginn im Herbst schafft oder noch weitere Hilfen benötigt.



Der Schritt zur erfolgreichen Ausbildung gelingt mit intensiver Begleitung

Eine junge Frau, bei Beginn der Begleitung 25 Jahre alt mit Fluchthintergrund, kommt mit dem Ziel der Praktikumssuche zu b-wege. Im ersten Beratungskontakt wird klar, dass die Sprachkenntnisse noch nicht ausreichend sind, die Vorstellungen über mögliche Berufe noch sehr vage sind und ihr gesundheitlicher Zustand eine berufliche Tätigkeit derzeit nicht ermöglicht. Die Ratsuchende wird darin motiviert, weitere Sprachkurse zu besuchen und in Zusammenarbeit mit der Psychiaterin darin unterstützt eine Therapie zu beginnen. Die Prozesse sind zum Teil langwierig, erschwert durch die Corona-Pandemie und mangelnde muttersprachliche Therapieplätze, der sprachliche Fortschritt stellt sich – auch hervorgerufen durch die psychiatrische Erkrankung und mehrerer Krisen – nur langsam ein.

Über die gesamte Zeit wird Kontakt gehalten und Lücken zwischen Kursen durch intensivere Begleitung mit erster beruflicher Orientierung oder der Suche nach geeigneten Anschlussmaßnahmen gefüllt. 2023 stabilisiert sich die Ratsuchende dann, es kristallisieren sich zwei Alternativen für einen Ausbildungsberuf heraus und nach erfolgreichem Praktikum erhält die Ratsuchende dann einen Ausbildungsplatz als pharmazeutisch-kaufmännische Assistentin in einer Apotheke. Die Probezeit ist bestanden und das Zwischenzeugnis zeigt, dass sie auf einem sehr guten Weg ist.

Im Berufsleben

Was tun, wenn im Laufe des (Berufs-)Lebens die Gesundheit nicht mehr mitspielt, und es aufgrund von psychischen und/oder körperlichen Belastungen zu Erkrankungen kommt und es unklar ist, ob eine Rückkehr in den bisherigen Beruf möglich ist? **31 % der erwachsenen Ratsuchenden in der Weiterbildungsberatung benannten gesundheitliche Probleme** unter anderem als Beratungsanlass.

Viele der Menschen mit gesundheitlichen Belastungen kommen nach längerer Krankheit, meist einem Klinikaufenthalt in die Beratung. Nicht selten haben sie von ihren behandelnden Ärzt*innen/Therapeut*innen die Empfehlung bekommen, ihr berufliches Leben neu, der Gesundheit angemessener, zu gestalten. Von ihnen beziehen viele **Transferleistungen in Form von Krankengeld, Grundsicherung** oder auch vereinzelt **Erwerbsminderungsrente**.

Strukturwandel und Fachkräftemangel sind starke Belastungsfaktoren und werden oft als (Mit-)Auslöser für gesundheitliche Belastungen genannt. Burnout, Angststörungen und Depressionen sind häufige Erkrankungen, die zu längeren beruflichen Auszeiten und dem **Wunsch nach Neuorientierung** führen.

Kann ich weiter als Erzieherin arbeiten?

Frau S. (35 J.) war lange als Erzieherin und zuletzt als stellvertretende Leitung in einer Kindertagesstätte tätig. Fachkräftemangel und damit verbundene strukturelle Probleme, wie z. B. Krankheitszeiten von Kolleg*innen aufzufangen, haben Frau S. in eine Erschöpfungsdepression geführt. Nach längerem Krankenstand, einem Klinikaufenthalt mit anschließender ambulanter Therapie ist sie in die Beratung gekommen, um sich über die Möglichkeiten einer beruflichen Neuorientierung zu informieren.

In der Einzelberatung wird deutlich, dass sie keinesfalls auf ihre alte Stelle zurück möchte. Die Angst nicht gesund, sondern erneut krank zu werden ist sehr groß. Sie besucht die Gruppenangebote von Step by Step zur beruflichen Neuorientierung und die Kompetenzen-Werkstatt. Sie stabilisiert sich und es wird deutlich, dass sie sich nach wie vor in den sozialen Bereich hingezogen fühlt. Sie möchte aber neue Akzente setzen und nicht mehr nur mit Kindern arbeiten. Sie bewirbt sich erfolgreich um ein duales Studium für Soziale Arbeit.

Nur wenige Ratsuchende sind seit Geburt oder Kindheit schwerbehindert, die meisten Schwerbehinderungen entstehen erst im Erwachsenenleben durch Krankheit oder Unfall.

Beruflicher Neustart nach einem Autounfall

Herr M. (46 J.) war als Monteur im Handwerk unterwegs, als es zu einem schweren Auto-unfall kam. In Folge des Unfalls kann er seinen Beruf nicht mehr ausüben, was Herrn M. als Familienernährer stark belastet. In der Beratung sucht er Informationen über die Möglich-keiten der beruflichen Rehabilitation.

Es wird deutlich, dass Herr M. große Angst vor einem beruflichen Neuanfang hat. Seit der Ausbildung war er nicht mehr in der Schule, er ist unsicher, ob er noch lernfähig ist und welcher neue Beruf für ihn in Frage kommen kann. In der Beratung wird der Ablauf einer beruflichen Rehabilitation – von der Antragstellung, der Eignungserprobung, einem mögli-chen Vorkurs bis hin zum neuen Berufsabschluss erläutert. Ein Besuch in einem Berufsför-derungswerk mit Gesprächen mit Rehabilitant*innen ist hilfreich, um Ängste zu mindern.

Herr M. hat einen Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben gestellt. In einer Be-rufsfindung und Arbeitserprobung hat er neue Berufsfelder erprobt und sich für eine Um-schulung zum Bauzeichner entschieden. In einem Vorkurs hat er schulischen Lernstoff auf-gefrischt. Jetzt hat die Umschulung begonnen. Es ist nicht einfach, aber Herr M. ist jetzt zuversichtlich die Umschulung zu schaffen und beruflich wieder einsteigen zu können.

Die Ratsuchenden suchen grundsätzlich **Wege zurück in den beruflichen Alltag**. Die Ausein-andersetzung mit ihrer Erkrankung, mit dem, was nicht mehr und was noch möglich ist, beschäftigt sie. Dabei sind sie stark verunsichert und sich ihrer Kompetenzen und Möglichkeiten oft nicht bewusst. Die individuelle Beratung wird durch Veranstaltungsangebote flankiert.

Die virtuelle **Informationsveranstaltung „Nach Krankheit zurück in den beruflichen Alltag“** ist fest etabliert und wurde im Jahr 2023 20-mal durchgeführt. Sie bietet einen Überblick über den Prozess der Neuorientierung und zeigt Wege zurück in den beruflichen Alltag auf. Die Veranstal-tung ist eine gute Vorbereitung für eine möglicherweise folgende Einzelberatung, kann aber auch ergänzend zur Beratung besucht werden.

Im Rahmen der Woche der seelischen Gesundheit ist der zweistündige **Workshop „Mut zur beruflichen Neuorientierung“** entwickelt worden. Im Fokus steht die Motivation zur beruflichen Neuorientierung. Was verspreche ich mir von beruflicher Neuorientierung? Was kommt auf mich zu? Wo stehe ich? Wo kann ich Unterstützung finden? Der Workshop wird 2024 in das Regelange-bot aufgenommen.

Das **Gruppenformat „Step by Step zur beruflichen Neuorientierung“** ergänzt die individuelle Beratung, indem der Austausch mit anderen neue Impulse bringt und ganz aktiv Themen der Motivation zur beruflichen Neuorientierung, Vorstellungen des zukünftigen Berufslebens und Schritte der Umsetzung bearbeitet. Step by Step hat vier Module mit jeweils zwei Stunden, die in einem Zeitraum von vier Wochen durchgeführt werden. Im Jahr 2023 wurde Step by Step fünf Mal durchgeführt. Aus den Gruppen heraus bilden sich unter den Teilnehmenden kleine Netz-werke, die auch längerfristig in Kontakt bleiben und sich gegenseitig unterstützen.

Rückmeldungen von Teilnehmenden:

Obwohl es virtuell war, wo ich immer noch skeptisch bin, wurde nicht langweilig – im Gegenteil sehr kurzweilig. Sehr praktisch orientiert und wir wurden immer wieder mitge-nommen.

Ich weiß noch nicht genau, in welche Richtung es für mich beruflich weitergehen soll, aber ich bin schon ein Stück weitergekommen.

Eine Begleitung bei den ersten Schritten, wo ich hin will.

Vielen Dank erstmals für Eure wert-volle Unterstützung bei der beruf-lichen Neuorientierung! Es macht richtig etwas mit einem...eher leise, innerlich und tief. Wenn man ab-schaltet, da merkt man es so richtig.

6

Kooperation und Vernetzung als Grundlage für eine professionelle Beratung entlang der Bildungskette

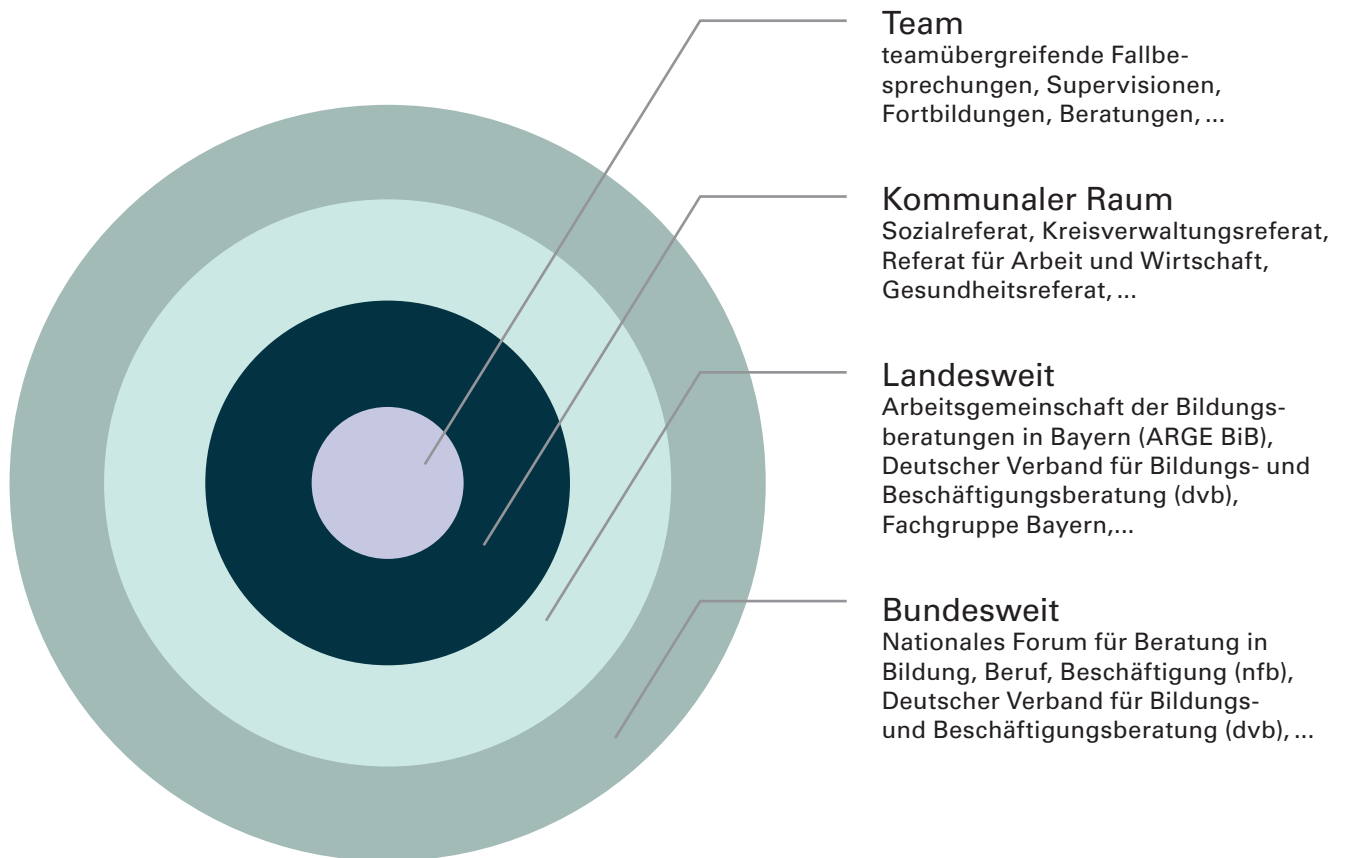
Auch im Jahr 2023 war es für das Gesamtteam der Bildungsberatung von zentraler Bedeutung, den **Prozess des Zusammenwachsens der Teildteams kontinuierlich zu fördern und zu professionalisieren**, um eine qualitativ hochwertige Bildungsberatung entlang der gesamten Bildungskette anzubieten, die unseren Ratsuchenden den größtmöglichen Nutzen bringt und bedarfsgerecht weiterentwickelt wird.

Entscheidend für eine erfolgreiche Bildungsberatung ist zudem die **Förderung einer zielführenden, wertschätzenden und verbindlichen Kommunikation** mit den Partner*innen **innerhalb der Kommunalverwaltung** und mit **externen Institutionen und Einrichtungen**. Im Laufe der Jahre sind Kooperationen und Strukturen entstanden, die kontinuierlich ausgebaut und gepflegt werden.

Ein Beispiel hierfür ist der **Beirat der Bildungsberatung**, der die fachliche Weiterentwicklung der Bildungsberatung unterstützt und aus der Agentur für Arbeit, der Handwerkskammer, der Industrie- und Handelskammer, der Ludwig-Maximilians-Universität, der Münchner Volkshochschule sowie des Referats für Arbeit und Wirtschaft besteht. 2023 wurde die jährliche Beiratssitzung erstmals zusammen mit dem Fachbereich Bildung im Quartier (BildungsLokale) des Pädagogischen Instituts-Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement im Referat für Bildung und Sport abgehalten.

Neben der kommunalen Vernetzung war der **Ausbau der Vernetzung innerhalb Bayerns** sowie **bundesweit** ein weiterer wichtiger Schwerpunkt, um Strukturen und Qualität der Bildungsberatung zu sichern und weiterzuentwickeln.

Die folgende Grafik zeigt beispielhaft die vielfältigen Kooperationen und Vernetzungen der Bildungsberatung mit Akteuren auf unterschiedlichen Ebenen



Bildungsberatung in herausfordernden Zeiten – Zusammenfassung und Ausblick

Die Bildungsberatung unterstützt Ratsuchende, ihre **eigene Bildungs- und Berufsbiografie aktiv zu gestalten**. In der Beratung werden Wünsche, Bedarfe aber auch Schwierigkeiten der Ratsuchenden deutlich, individuelle Fragestellungen verknüpfen sich mit den **gesellschaftlichen und weltpolitischen Problemlagen**.

In Zeiten von Strukturwandel, Fachkräftemangel und verstärkter Migration ist der Beratungsbedarf gegenüber dem Vorjahr noch gestiegen. Es gab über **25.000 Kontakte** in Beratungen, Teilnahmen an Veranstaltungen, Einsätzen von Ehrenamtlichen und Informationsweitergaben. Knapp 65 % der Ratsuchenden hatten einen Migrationshintergrund und bei 23 % spielten gesundheitliche und psychosoziale Fragestellungen oder Leistungsprobleme eine Rolle in der Beratung.

Um dem hohen Beratungsbedarf gerecht zu werden, wurden **Angebote neu aufgestellt und verzahnt**. Beratungen werden durch Kurzkontakte und virtuelle Veranstaltungen vor- und nachbereitet, Informationsmaterialien werden digital zur Verfügung gestellt, Gruppenangebote ermöglichen eine vertiefende Auseinandersetzung mit Themen wie der beruflichen (Neu-) Orientierung. Mehrsprachige Berater*innen und ehrenamtliche Sprachmittler*innen erleichtern die Kommunikation mit Migrant*innen.

Durch alle Bereiche der Beratung zieht sich die **psychische Belastung als immer häufigeres Thema** und damit ein gesteigener Bedarf an intensiver Beratung bis hin zur Begleitung. Deutlich wird auch, dass es hier immer wieder um die **Gestaltung von Übergängen** geht, was per se auch mit Unsicherheit einhergeht: vom Ausland nach Deutschland in ein neues Bildungssystem, von einem Schultyp zum anderen, vom Schulsystem in die Ausbildung, von einer Arbeitswelt in eine andere berufliche Landschaft oder von einer Krankheitsphase zurück in den Beruf.

Es zeigt sich auch, dass der **Fachkräftemangel** mehr und mehr zu einem Teufelskreis führt: Der Mangel an Lehr- und Erziehungskräften sowie das Fehlen passender Sprachkurse und die Finanzierung von Weiterbildung hat einen negativen Einfluss auf die **Bildungsgerechtigkeit** sowie die Chancen der Kinder und erschwert den **Einstieg für Zugewanderte in Arbeit**. Die Überbelastung insbesondere in den sozialen und gesundheitlichen Berufen führt wiederum zum Wunsch, aus diesen Mangelberufen auszusteigen. Daher ist es immer wieder wichtig, zwischen den verschiedenen Herausforderungen in der Beratung zu differenzieren, diese richtig einzuordnen und mit den Ratsuchenden gangbare Wege zu erschließen.

Die **Angebote an Menschen mit Zuwanderungsgeschichte** sind zukünftig wichtiger denn je. Eine große Herausforderung wird der Übergang von den Brückenklassen in das Regelschulsystem sowie in Ausbildung/Studium bei den aus der Ukraine geflüchteten Kindern und Jugendlichen. Aber auch aus anderen Ländern gibt es eine hohe Zuwanderung nach München, die in das Bildungssystem integriert werden wollen.

Eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Bildungsberatung sowohl fachlich als auch hinsichtlich stetig angepasster Formate ist unabdingbar und geht nur in **Vernetzung im kommunalen Raum**. Diese Weiterentwicklung bezieht sich auch auf die **Digitalisierung**. Nachdem sowohl die statistische Erhebung als auch 2023 die Zufriedenheitsbefragung digitalisiert wurde, beschäftigen wir uns auch in Zukunft mit der Frage, wie wir in der Außendarstellung, aber auch im Angebot an die Ratsuchenden passende digitale Formen finden, um somit weiterhin ein **gut erreichbares Angebot für Münchner Bürger*innen** zu sein.

8 So finden Sie uns

Beratung für Schule, Beruf und Weiterbildung

Goethestr. 12, 80336 München
Neuhauser Str. 39, 80331 München
Tel. 089 233-83300
E-Mail bildungsberatung@muenchen.de

Bildungsberatung International

Goethestraße 53, 80336 München
Tel. 089 233-26875
E-Mail schulberatung-international@muenchen.de

Berufswegplanungsstelle b-wege

Neuhauser Str. 39. 80331 München
Tel. 089 233 43062
E-Mail b-wege@muenchen.de

Servicestelle BildungsBrückenBauen

Goethestraße 53, 80336 München
Tel. 089 233-26883
E-Mail bbb.rbs@muenchen.de



Für weitere Informationen und aktuelle Veranstaltungen besuchen Sie bitte auch unsere Websites unter www.muenchen.de/bildungsberatung und www.pi-muenchen.de/fachbereich-bildungsberatung (mit weiterführenden Informationen)

Impressum

Herausgeberin
Landeshauptstadt München
Referat für Bildung und Sport
Pädagogisches Institut –
Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement
Städtische Bildungsberatung
Goethestraße 12
80336 München

Fotografien
Seite 2: istock/Daenin Arnee, Seite 4: istock/Drazen, Seite 7: istock/AnnaStills,
Seite 9: istock/SolStock, Seite 26: istock/supersizer

Gestaltung
Fa-Ro Marketing

Das Printprodukt wurde auf 100 % Recyclingpapier gedruckt.

Stand: Mai 2024